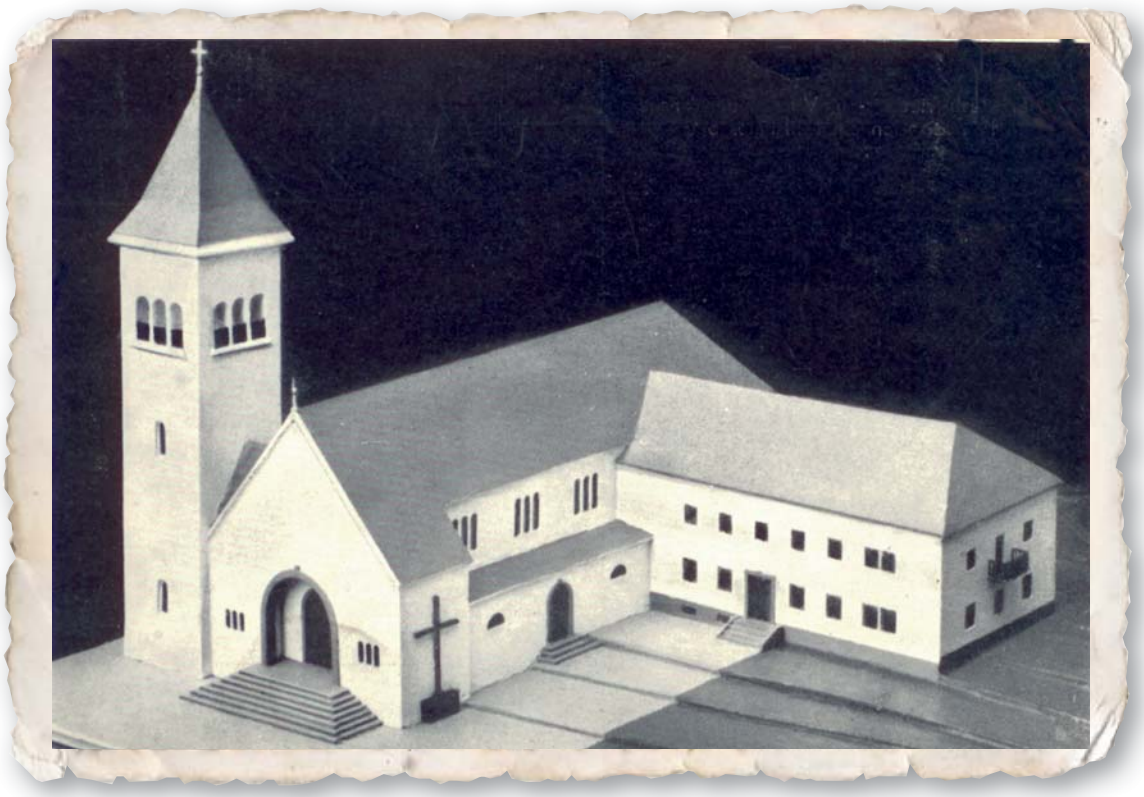
Festschrift

Doppel Jubiläum

der Pfarre Seeboden

19. bis 22. Juni 2014



Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: PGR Seeboden
Gestaltung | Layout | Druck: PetzDruck Spittal/Drau 886.14

Klagenfurt am Wörthersee, im Februar 2014

Die heutige Marktgemeinde Seeboden hat, so erzählt ihre Geschichte, drei große Aufbauphasen erlebt: die erste um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, die zweite nach dem ersten Weltkrieg von 1920 bis 1930 und die dritte nach dem zweiten Weltkrieg ab 1950.

In die dritte und wohl auch erfolgreichste Aufbauzeit fällt auch die Erbauung der Röm.-Kath. Kirche in Seeboden am 8. August 1954 und etwa zehn Jahre später die Errichtung der Pfarre Seeboden als selbständige Pfarre am 1. Jänner 1964.
Die Pfarre Seeboden gehört also zu den jüngeren Pfarren unserer Diözese Gurk-Klagenfurt. Zuerst wurde die Kirche gebaut, und dann wuchs um sie herum eine selbständige Pfarre und entwickelte sich zu einem bedeutenden religiösen, geistlichen und kulturellen Zentrum.

Im Blick auf ihre 50-jährige Geschichte könnte man die Pfarre Seeboden auch als exemplarische „Konzilspfarre“ verstehen, die mitten im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) gegründet wurde und seitdem im Geiste des Konzils und in treuer Verbundenheit mit Diözese und der Weltkirche zu Gottes Ehre und zum Heil der Menschen tätig und glaubwürdig wirksam ist. Das Grundmotiv des Leitbildprozesses unserer Diözese „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“ hat die Pfarre Seeboden von Anfang bestimmt und wird von ihr in vorbildlicher Weise auch heute gelebt und bezeugt.

Im Namen der Diözese und für die Weltkirche danke ich allen Geistlichen, allen Christgläubigen und allen Menschen guten Willens, die sich in der und für die Pfarre Seeboden engagiert haben und sie zu einem lebendigen geistlichen und religiös-kulturellen Zentrum mitgestaltet haben.

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

Seeboden am Millstättersee, im März 2014

Im Gespräch mit den Aposteln zitiert Jesus das Sprichwort. „Einer sät und ein anderer erntet“ (Joh 4,37), und fügt hinzu: „Ich habe euch gesandt zu ernten, wofür ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet und ihr erntet die Frucht ihrer Arbeit“ (38).

Bei der Feier unseres Doppeljubiläums stimmt dieser Ausspruch wohl, denn es haben viele Generationen dazu beigetragen, dass wir Freude und Segen an diesem Fest empfangen dürfen. Die Namen einiger wichtiger Akteure der Vergangenheit werden in dieser Festschrift genannt, einige Menschen leben noch unter uns, die als „Zeitzeugen“ vieles aus der Geschichte der vergangenen 60 bzw. 50 Jahre erinnern und uns erzählen können. Für alle aber ist unser Jubiläum eine wichtige Gelegenheit, um Gott und den Menschen für diese Kirche und der mit ihr verbundenen Gemeinschaft der Gläubigen zu danken. Es geht nämlich um ein wichtiges religiöses und kulturelles Erbe.

Die Erinnerung an das, was Gott an unseren Vorgängern getan hat und was diese aufgrund ihres Glaubens unternommen und geleistet haben, ist für uns wichtig, damit wir nicht geschichtslos und auch nicht gottlos werden. Das Gedächtnis solcher Taten Gottes und der Menschen bildet den notwendigen Grund für wahren Dank und Lobpreis. Gerade in der Zeit der materiellen Not nach dem Zweiten Weltkrieg wollten die Herz-Jesu Priester und Gläubige der Pfarre Lieseregg hier in Seeboden eine neue Herz-Jesu Friedens- und Versöhnungskirche bauen, um auf die treue Liebe Gottes hinzuweisen. Durch die feierliche Einweihung der Kirche vor 60 Jahren und durch die Stiftung der selbstständigen Pfarre Seeboden vor nunmehr 50 Jahren hat die Diözese diese Idee bejaht. Dafür sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Die Jubiläumsfeier soll uns die Verantwortung für diese Erbschaft bewusst machen. Wir wollen Gott um seinen reichen Segen für alle Pfarrangehörigen und alle bei und mit uns Wohnenden erbitten. Ich hoffe, dass diese Feier aus uns erst recht eine echte Herz-Jesu Pfarrgemeinschaft macht, die auf das Gottes Wort hört, Jesus in ihrer Mitte und in der liturgischen Feier überzeugt anbetet, im christlichen Leben wächst und großherzig Nächstenliebe praktiziert. Denn alle Menschen werden zu einem Leben der Nähe mit Jesus eingeladen (vgl. Papst Franziskus, Evangelii gaudium 28).

Ich danke für alle Beiträge zu diesem Jubiläum, wünsche der jubilierenden Pfarrgemeinde viel Freude am Lesen dieser Festschrift und Gottes reiche Gnade im Alltag.

P. Antoni Ulaczyk SCJ
Pfarrer

Seeboden am Millstättersee, im März 2014

Sehr geehrte Seebodnerinnen, sehr geehrte Seebodner!

Ab dem Jahr 1949 begannen die Arbeiten zur Schaffung der Herz Jesu Kirche in Seeboden. Mit der Einweihung im Jahr 1954 - also vor 60 Jahren - entstand ein starkes Symbol auf mehreren Ebenen: Es ist der beachtliche Wille der Seebodner Bürger so kurz nach den fürchterlichen Kriegsereignissen ein christliches Zentrum zu schaffen. Mit diesem eng verknüpft sind der Aufstieg der Ortschaft „Seeboden" und das persönliche Engagement vieler Bürger. Damit wurde die Errichtung dieses ortsbildprägenden Sakralbaues ermöglicht.

Noch wichtiger war, dass sehr viele Bürger ihre spirituellen und persönlichen Ereignisse mit der neuen Kirche in Seeboden in Zusammenhang sahen und damit mit Leben erfüllten. Das Gesellschafts- und Vereinsleben Seebodens ist seit 1954 ebenfalls eng mit unserer Kirche im Ortszentrum verbunden. Auch wenn sich in den Köpfen der Gläubigen derzeit vieles ändert und sich die Stellung der Kirche als geistliche Institution im Umbruch befindet, bleibt doch unsere Herz-Jesu-Kirche das sichtbare Zeichen unseres Glaubens und unseres Gemeinschaftsgefühls unverrückbar im Ortszentrum Seebodens bestehen.

Das Erscheinungsbild des Bauwerkes, Geschichte und Gegenwart des katholischen Glaubens, die vielfältigen Aktivitäten der Glaubensgemeinschaft und der christlich-abendländische Geist, der über allem schwebt, bereichert auch die umliegenden Einrichtungen wie Kindergärten, Altenheim, Volksschule, Neue Musikmittelschule, Kinderhort, Kulturhaus, Bibliothek und vieles mehr.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See darf ich allen danken, die jemals zum Entstehen unserer Herz-Jesu-Kirche beigetragen haben, auch wenn viele von ihnen nicht mehr unter uns weilen. Vor allem aber darf ich den derzeitig Verantwortlichen, beginnend bei unserem Herrn Pfarrer Pater Anton, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und allen, die sich aktiv einbringen, herzlich danken und für die Zukunft nur das Beste wünschen.

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Klinar

Seeboden am Millstättersee, im März 2014

Die Pfarrgemeinde feiert ihr 50jähriges Bestehen, gleichzeitig auch das 60jährige Jubiläum der 1954 durch Diözesanbischof DDr. Josef Köstner konsekrierten Herz - Jesu Kirche in Seeboden. Aus diesem Anlass wurde viel Informatives zusammengetragen, das die vielfältigen Bemühungen der Bürgerinnen und Bürger um das Kirchengebäude in der Erinnerung wieder aufleben lässt, aber auch Einblick gewährt in die spirituelle Bedeutung der Kirche und Pfarrgemeinde für den Ort und seine Bewohnerinnen und Bewohner.

Es hat schon eine besondere Aussagekraft, wenn eine Gemeinde bald nach Kriegsende, in einer wirtschaftlich schweren Zeit, alles daransetzt, ein neues, größeres Kirchengebäude zu errichten und damit bezeugt, dass der Glaube und eine spirituelle Heimat für jeden Einzelnen und für ein Miteinander im Ort wichtig sind.

Pfarrgemeinde zu sein bedeutet nicht nur Hochzeiten, Taufen, Begräbnisse, Kirchtage und andere kirchliche Feste in feierlicher Gemeinschaft zu begehen. Pfarrgemeinde zu sein bedeutet auch, dass Jung und Alt miteinander und füreinander im Glauben unterwegs sind, einander mittragen, wenn persönliche, schwierige Lebenssituationen den spirituellen Zugang zum Glauben manchmal auch erschweren. An einem Ort, an dem sich eine Kirche befindet und eine lebendige Pfarrgemeinde besteht, gibt es immer ein offenes Ohr für verschiedene Anliegen und das Gebet füreinander.

Heute bleiben leider viele Kirchenbänke an den Sonn- und Feiertagen leer. Der gemeinsame Gottesdienst, die Kraftquelle für das tägliche Leben, gerät ins Abseits. Viele, vor allem junge Menschen haben sich aus dem pfarrlichen Miteinander ausgeklinkt und gehen andere Wege. Für das spirituelle Leben der Pfarrgemeinde ist dies ein großer Verlust und stellt ihre Mitglieder vor neue Herausforderungen. Wie können neue Impulse gesetzt werden, damit Kirche und Pfarre für alle, Junge und Alte, wieder spirituelle Heimat werden. Dies herauszufinden und neue Wege zu gehen ist heute unser aller Aufgabe für die Zukunft einer lebendigen Pfarre, die noch viele Jubiläen feiern möge.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und den kommenden Generationen Mut und Freude an der Gestaltung Ihrer Pfarrgemeinde.

Mag. Christine Tidl
Obfrau des PGR

60 Jahre Herz – Jesu - Friedens- und Versöhnungskirche
50 Jahre Pfarre Seeboden

„Wenn ein Haus infolge Familienerweiterung zu klein wird, sorgt das verantwortungsbewußte Familienoberhaupt für die Vergrößerung des Hauses. Von diesem Gesichtspunkt her haben die jeweiligen Pfarrherren von Seeboden-Lieseregg auch für ihre Pfarrfamilie gesorgt und im Zusammenwirken mit spendenfreudigen Katholiken den Neubau eines Gotteshauses beschlossen, da eine Erweiterung des alten Gotteshauses durch ungünstige Grundverhältnisse nicht zweckentsprechend gelöst werden konnte.“ (Volkszeitung, 8. August 1954, S. 14)

Bereits vor 1900, meint OSR Hanspeter Strobl, regte sich in Seeboden die Idee zum Bau einer neuen Kirche. Dazu wurde 1914 sogar ein Kirchenverein gegründet. Krieg und wirtschaftlich schwere Zeiten verhinderten die Ausführung. Pfarrer Dr. Buchter hatte den Plan gefasst, eine neue Kirche zu bauen. 1936 verfolgte P. Theodor Heisserholt diesen weiter. Erst 1949, nach einem Grundtausch mit der Familie Johann Ertl (der Kirche gehörte Grund auf der Ertlhöhe), konnte der Plan nach vielen Vorbereitungsarbeiten zuerst unter Pfarrer P. Georg Haskamp und dann unter Pfarrer P. Holtemöller umgesetzt und vollendet werden.
1949 zieht eine feierliche Prozession von der St. Jakobus Kirche [sic] zum Platz neben der Volksschule, wo die neue Kirche gebaut werden soll. Der Grundriss der Kirche ist mit Fichtenzweigen ausgelegt. P. Julius Gorissen segnet den Platz und bittet um Gottes Hilfe für das große Vorhaben. Es kann mit den Vorbereitungen für den Kirchenbau begonnen werden. Nach getaner Arbeit treffen sich immer wieder viele Seebodner am Bauplatz, um mit Pickel und Schaufel die Gräben für die Grundmauern auszuheben.

1951 wird durch seine Exzellenz DDr. Joseph Köstner, Fürstbischof von Gurk, der Grundstein gelegt. Das Gotteshaus soll dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht werden und den Namen „Herz-Jesu, unser Friede und unsere Versöhnung“ tragen.

Zwei Wiener Architekten, Dipl. Ing. H. Mutoné und Dipl. Ing. F. Nowotny gestalteten das Vorprojekt als Entwurf des Kirchenbaues. Endgültige Gestalt bekam der Kirchenbau dann in Zusammenarbeit mit Pfarrer P. Georg Haskamp SCJ, dem örtlichen Kirchenbauausschuß unter der Leitung von Konrad Glawischnig, Baumeister Ing. Rupert Thomaschitz (Spittal/Drau), Prof. Dr. Ing. Friedrich v. Baravalle (staatl. Konstruktiver Bauberater), Dipl. Ing. Architekt Wochinz aus Villach.

Das Baumaterial für den Kirchenbau lieferte die Firma Robert Pichler, den für den Bau des Pfarrhofes Betonwerk Willibald Pichler aus Seeboden. Die umfangreichen Zimmermeisterarbeiten leistete die Firma Andreas Kabusch, die Eindeckung des gesamten Baues Dachdeckermeister Karl Kremmer (Spittal/Möllbrücke). Alle Bautischlerarbeiten stammten vom Tischlermeister Alex Egger, die Eichentore, Bogenfenster und Kirchenbänke von der Tischlerei Ludwig Eder aus Seeboden. Die Firma Gebrüder Pech aus Seeboden fertigte die farbigen Kirchenfenster in Bleiverglasung sowie die aus Kupfer handgetriebene Turmkuppel. Malermeister Richard Hofer leistete die Maler- und Anstrichsarbeiten. Die Elektro-Installationsarbeiten wurden der Firma Franz Martinger (Spittal/Drau) anvertraut.

Zusätzlich waren auch Firma M. Kampitsch, Seeboden, mit Tischlerarbeiten; Firma F. Trupp, Spittal/Drau mit Spenglerarbeiten; Firma J. Gruber, Seeboden, mit Sanitärinstallations-arbeiten; A. Gamberger mit Malerarbeiten; Ing. W. Hofer mit Arbeiten an der Elektro-installation (beide Seeboden) und die Maier-Mellnhofsche Marmorindustrie aus Salzburg mit Marmorarbeiten betraut.
Der Tabernakel stammt von der Firma Pawlas aus Wien.
Der Spittaler Kunstmaler Prof. Peter Brandstätter gestaltete das Altarfresko und die akademische Malerin Hilde v. Baravalle gestaltete die Deckenfresken.
In Würdigung der Opferbereitschaft der Seebodner Bevölkerung mögen die einleitenden Worte eines Folders wiedergegeben werden, der (mit Gedanken zur Betrachtung des Altarbildes) in der Kirche nach der Einweihung für die Gottesdienstbesucher zum Mitnehmen auflag:

Die Entwicklung von einem kleinen Dorf zum Fremdenverkehrsort hat Seeboden in jeder Hinsicht verändert. Aber die Menschen hier haben, besonders in den Jahren nach dem Krieg, die Kirche in die neue Zeit mit hineingenommen. Zwischen 1949 und 1954 bauten sie ihre eigene Kirche – viele Opfer, und viel Arbeitsbereitschaft stehen hinter diesem einfachen, aber doch wieder schönen Bauwerk. 1.680 Katholiken wohnen im Pfarrgebiet und viele darunter tragen dazu bei, dass Seeboden eine recht lebendige Gemeinde ist. In vielen Menschen hier lebt der Glaube an den Vater und an den Herrn Jesus Christus.

An dieser Stelle ist es nur recht und billig all jener Personen aus der Bevölkerung Seebodens und vieler auswärtiger Wohltäter dankbar zu gedenken, die, ungeachtet ihres religiösen Bekenntnisses, durch ihre Arbeit und ihre Spendenfreudigkeit die Errichtung der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche ermöglichten. Wenn auch die Identität all dieser Wohltäter von der Redaktion leider nicht mehr ausfindig gemacht werden konnte, so soll ihnen allen aus ganzem Herzen gedankt sein; möge Gott aber auch jenen, die diesem Beispiel in den Jahren und Jahrzehnten seither mit einem für die pfarrlichen Anliegen offenen Herzen und mit gebefreudigen Händen folgten und folgen, reichen Lohn zuteil werden lassen.

Bis zum Jahre 1964 gehörten die Seebodner Kirchen St. Jakob und Herz- Jesu Friedens- und Versöhnungskirche zur Pfarre Lieseregg. Mit 1. Jänner 1964 wird Seeboden selbständige Pfarre.

60 Jahre Kirchen(bau)geschichte

Seit dem Jahr 1978 ist Ing. Hanno Buchner untrennbar mit den baulichen Anliegen der Pfarre verbunden. So trägt er als „Kirchenbaumeister“ in Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Helfern aus der Bevölkerung und verschiedenster durch ihn namhaft gemachten Firmen maßgeblich dazu bei, dass es, mit dankenswerter Unterstützung und dem Wohlwollen der Bauabteilung der Diözese bisher und mit hoffnungsvollem Blick in die Zukunft, möglich war und ist, für einen guten baulichen Zustand aller der Pfarre Seeboden zugeordneten Baulichkeiten zu sorgen.

Den vielen namentlich nicht bekannten Spendern und Spenderinnen, den vielen freiwilligen Helfern und ihm selbst für sein nimmermüdes Wirken sei herzlich gedankt.

Ing. Hanno Buchner berichtet:

Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche

1949 Spatenstich zur „Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche“.

1951 Grundsteinlegung. Beginn der Bauarbeiten. Anstehender Felsblock! Der Bereich des Altarraumes erfordert planmäßige Änderungen, die Statik wurde von Prof. Dr. Baravalle beigestellt.

1954 8. August - Es ist so weit, die Kirche wird von Bischof DDr. Köstner geweiht.

1959 Weiterer Innenausbau des Kirchenraumes. Errichten des Taufsteines aus Marmor.

1963 Durch die sehr unterschiedlichen Bodenverhältnisse entstanden im Bereich der Kirchenschiffmauern und zwischen Turm und Empore starke Setzungsrisse. Das Bauwerk bewegte sich rundum. Eine umfangreiche Mauerwerkssanierung musste durchgeführt werden.

1970 Der Gottesdienstbesuch wird komfortabler. Eine elektrische Kirchenbankheizung wird eingebaut und in Betrieb genommen.

1978 Neugestaltung des Geländes um die Pfarrkirche.

1980 Die Uhrzeiger fallen herunter! Eine große Reparatur an der Mechanik der Kirchenuhr und die Erneuerung der Uhrzeiger muss durchgeführt werden. Zum gleichen Zeitpunkt wird eine elektrisch gesteuerte Läuteanlage eingebaut.

Nach nahezu 20 Jahren ist eine vollständige Innenrenovierung notwendig geworden. Die Gottesdienste werden im Pfarrsaal und im Kulturhaus zelebriert.

1982 Das Geläute erhält eine elektronische Steuerung.

1985 Die Kirchturmeindeckung wird erneuert. Der bekannte Himalaya-Bergsteiger Sepp Mayerl aus Osttirol wird damit beauftragt und führt die Arbeiten gerüstlos aus. Noch in selben Jahr Neueindeckung des Kirchenschiffdaches samt Erneuerung der Dachrinnen. Einbau eines neuen Bodens beim Glockenstuhl. Gesamtkosten 490.000,- Schilling.

1994 Das Eingangsportal zur Kirche wird erneuert. Die künstlerische Gestaltung erfolgt durch Prof. Unterweger, Klagenfurt.

2000 Sanierung und neue Farbgebung der Außenwandflächen. Im Altarraum werden die hohen Fenster ausgetauscht. Die Blechdächer der Seitenschiffe werden erneuert. Die Sanierungskosten liegen bei 700.000,- Schilling.

2013 Der Glockenstuhl wird neu verankert. Erneuerung der Läute Anlage und der elektronischen Glockensteuerung. Die Kirchensockel an der Nord- und Westseite des Kirchenschiffes und beim Turm werden trocken gelegt. Geländekorrekturen im Bereich der Wiese zwischen Kirche und Volksschule sind zur Ableitung des Oberflächenwassers erforderlich.

Kirche St. Wolfgang am Wolfsberg

1177/87 erstmals schriftlich erwähnt.

1962 Schäden an den Außenflächen des Mauerwerks sowie im Kircheninnenraum werden saniert. Starke Feuchtigkeit belastet den Grundsockel!

1967 Die Restaurierungsarbeiten sind abgeschlossen. Es gibt aus diesem Anlass am Pfingstmontag einen Festgottesdienst mit Monsignore Johann Zimolin, damals Finanzverantwortlicher in unserer Diözese.

1982 Durch einen Vandalen Akt werden viele Butzenscheiben der Kirchenschifffenster schwer beschädigt.

1984 Sanierung des gesamten Kirchensockels. Trockenlegung der Fundamente mit einer Ring-Drainageleitung. Erneuerung der gesamten Dachentwässerung. Erneuerung der beschädigten Butzengläser und Einbau von Schutzgittern. Der Stiegenaufgang zur Kirche wird neu angelegt.
Gesamtkosten dieser Sanierung 290.000,- Schilling.

1986 Die Sanierungsarbeiten erstrecken sich über zwei Jahre und werden nun abgeschlossen. Die feierliche Weihe nach Fertigstellung dieses großen Projektes erfolgt am 11.Oktober durch Bischof Dr. Egon Kapellari.

Kirche St. Jakob – überliefert „St. Jacob in Seewald“

Erbaut Anfang des 16. Jahrhunderts. Die Kirche wird im Jahre 1954 an die Gemeinde Seeboden verkauft. Das Geläut wird abgebaut und wandert zur Kirche in St.Wolfgang. Das Kirchlein steht entwürdigt da und wird in Folge als Lagerraum verwendet.

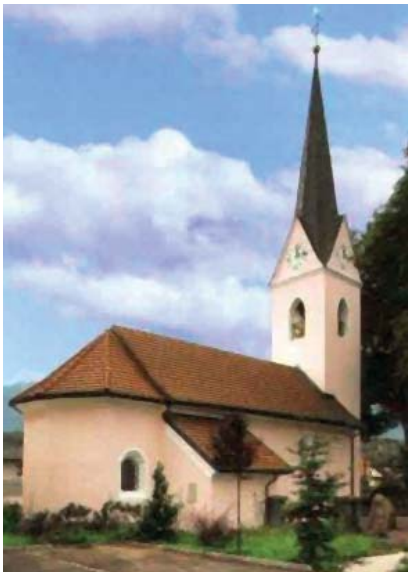
1977 Umgestaltung des Eingangsbereiches, Öffnung des Turmes für einen neuen Zugang zum Kirchenraum.

1988 Erste Gespräche mit der Diözese und dem Bundesdenkmalamt über eine Revitalisierung der Kirche.

1998 Die Sanierungsarbeiten laufen an. In einer sehenswerten Entrümpelungsaktion wird vom Gritschacher Athletikklub (GAC) mit anderen Helfern das Kircheninnere von Unrat befreit. In Folge werden viele Handwerkerarbeiten als Spende ausgeführt. Alle helfen mit.

1999 Neue Kirchenfenster werden eingebaut. Die Fassadensanierung wirft ihre Schatten voraus, ein Arbeitsgerüst umringt die Kirche. Im Kircheninneren wird ein neuer Boden verlegt. Der Empore Aufgang wird nach einem Entwurf von Herrn Prof. Unterweger, Klagenfurt, gestaltet.

2000 Das hektische Jahr der Fertigstellung und Gestaltung der Außenflächen mit dem Stiegenaufgang zur Kirche und zum Kriegerdenkmal. Die Gesamtkosten der Sanierung sind mittlerweile auf 1.600.000,- Schilling angewachsen. Am 7. April wird das „Trafikhäusl“ abgetragen.



Pfarrhof

1978 Umbau des Erdgeschosses und Errichten eines neuen Pfarrsaales. Der Voranschlag für die Projektkosten liegt bei 1.200.000,- Schilling. Tragende Wände werden abgerissen und durch Stahlträger ersetzt. Die Statischen Berechnungen werden von Herrn Dipl. Ing. Wilfried Samitz durchgeführt. Bauleitung: Ing. Hanno Buchner. Dank der ausgezeichneten Arbeit aller beteiligten Handwerker können die Arbeiten zeitgerecht fertiggestellt werden. Trotz einiger Zusatzaufträge werden 100.000.- Schilling eingespart. Pfarrer Pater Dr. Reinold Flatz ist hocherfreut.
Am 29. Oktober kann der neue Pfarrsaal eingeweiht werden, sicherlich ein Meilenstein in der pfarrlichen Baugeschichte.

1985 Neueindeckung; die Kaminköpfe sind desolat und werden abgetragen. Es erfolgt ein recht aufwändiger Neuaufbau der Kamine. Die alten Dachrinnen und Bleche werden abgetragen und durch neue ersetzt.

1986 Sanierung der Fassade mit Einbau einer entsprechenden Wärmedämmung. Die alten Fenster werden ausgebaut und durch neue Isolierglasfenster ersetzt.

1992 Der Kindergarten wird gebaut und ist 1993 fertig.

2008 Die Heizungsanlage wird auf Fernwärme umgebaut. Der Öltank wird entsorgt. Eine Mauer zum alten Jugendraum wird entfernt und es entsteht ein großer Allzweckraum. Dieser neue Raum soll vor allem der Jugend zur Verfügung stehen.

Das Altarfresko von Prof. Peter Brandstätter

Quelle: Sonderdruck des Heraklithwerkes Radenthein, Ferndorf

Herr Dir. Hans Samitz vom Heraklithwerk in Radenthein, der sich schon beim Kirchenbau selbst sehr engagiert hatte, konnte Herrn Prof. Peter Brandstätter, Kunstmaler aus Spittal/Drau dafür gewinnen, das Altarfresko für die Herz- Jesu- Friedens- und Versöhnungskirche zu gestalten.
Mit einfachen, konkreten Formen und Mitteln versuchte Peter Brandstätter, sich sowohl auf die Herz-Jesu-Weihe der Kirche zu beziehen als auch den Hauptaltar als eigentlichen Opferaltar in der Gesamtgestaltung des Werkes zu berücksichtigen.

Das Fresko im Ausmaß von 7,20 m Höhe und 8 m Breite wurde in 16 Tagewerken in den frischen Putz gemalt. Der Künstler begann am oberen Rand der Bildfläche und ließ Stufe für Stufe das Gerüst gleich abtragen, womit er selbst die Möglichkeit einer nachträglichen Korrektur ausschloss.
Mit außergewöhnlicher Sicherheit und zielbewusster Klarheit ging Peter Brandstätter an seine Arbeit heran und schuf eine architektonisch organische Einheit, indem er bewusst den vor dem Bild stehenden Altartisch mit einbezog.
Gottvater beherrscht die Bildfläche, auf dem Regenbogen thronend, der als uraltes christliches Symbol des Friedens und der Versöhnung den Altar und die vier, die christliche Kirche symbolisierenden, Evangelisten zusammenschließt. Aus ihrer Mitte wächst das Kreuz. Maria Magdalena, Symbol der sündigen Menschheit, umfängt das Kreuz Christi. Der graugrüne Leib des gekreuzigten Christus, aus dem als Mitte der ganzen Bildkomposition sein Herz in zartem Rot aufleuchtet, steht dunkel vor dem warm leuchtenden gelben Mantel Gottvaters, der von einer Gloriole umrahmt ist.
Aus dem Oval der Göttlichen Ordnung, das vom Altar bis zum oberen Bildrand emporwächst, ragen die schützenden und zugleich segnenden Hände Gottvaters in das All mit Sonne und Mond.
In dem drohend anmutenden, unruhigen, rotgrauen Hintergrund steht als Gegensatz das tiefe, ruhige Blau, das den Kopf Gottvaters und die Taube umgibt und abgeschwächt hinter Sonne und Mond sichtbar wird.
Aus einfachsten Grundformen und großen, gegeneinander gesetzten Farbkomplexen baut Peter Brandstätter sein Bild und macht durch die Wirkung der Farben den geistigen Gehalt des Themas sichtbar.
Prof. Peter Brandstätter selbst sagt: „Als mir die Aufgabe gestellt wurde, für die neu erbaute Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche in Seeboden ein Altarfresko zu entwerfen, war mir klar, dass ein solches Bildwerk allgemein verständlich sein muß und der Andacht dienen soll. Die übliche Herz-Jesu-Darstellung wollte ich nicht verwenden, sondern wollte die Tat selbst, dieses in Liebe brennenden Herzens – den freiwilligen Opfertod – zum Mittelpunkt meiner ganzen Darstellung machen.“
Pfarrer P. B. Holtemöller SCJ schreibt in der Seebodner Pfarrchronik: „Die Urteile sind je nach Empfinden und Geschmack verschieden. Jedenfalls darf man es als volkstümliche Darstellung ansehen, durch die man hingelenkt wird zu Gott. So erreicht die Darstellung ihren Zweck.“

Die Deckenfresken der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche in Seeboden

Quelle: Sonderdruck des Heraklithwerkes Radenthein, Ferndorf

Prof. Hilde von Barvalle, akademische Malerin schuf 1952 die Deckenfresken für die neue Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche in Seeboden. Sie selbst beschreibt die ihrem Werk zugrunde liegende Symbolik als „bildhaftes Glaubensbekenntnis" und verdeutlicht dies mit den Worten: „So wie Konstantin einst vor der Schlacht das Kreuz als Siegeszeichen erschien, wollen die Bilder auf dem pastellblauen Grund Zeichen, Wegweiser im Kampf des Erdenlebens zum Sieg, zum ewigen Glück, sein."
20 symbolhafte Bilder sind zu fünf Gruppen zu jeweils vier Bildern zusammengestellt, wobei die fünfte Bildergruppe vom Symbol des Auges Gottes, dem Zeichen seiner Allgegenwart, überstrahlt wird.

Die erste Bildergruppe im Altarraum zeigt folgende Symbolbilder: die ehernen Schlange, der siebenarmige Leuchter, die Arche Noah und das Opferlamm. Frau Prof. Baravalle beschreibt die Symbolik folgendermaßen:

Die eherne Schlange, das Vorbild des Kreuzes Christi, des Heiles der Welt
Der siebenarmige Leuchter als Erinnerung an die sieben Gaben des Heiligen Geistes
Das Opferlamm als Symbol des Erlösers
Die Arche Noah als Sinnbild der Kirche

Die zweite Bildergruppe (erste im Hauptschiff der Kirche) besteht aus der Abbildung der Taube des Heiligen Geistes, dem Heiligsten Herz Jesu, die Kirche Christi und das Monogramm der Gottesmutter Maria:

Die Taube des Heiligen Geistes vor einem gleichseitigen Dreieck, das die Heilige Dreifaltigkeit bedeutet
Das Heiligste Herz Jesu als Symbol der ewigen Liebe Gottes in der Darstellungsform der Herz-Jesu-Priester, weil ihnen die Initiative des Seebodner Kirchenbaues zu verdanken ist
Die Kirche Christi auf einem Felsen, aus dem sieben Quellen entspringen, umwölbt vom Regenbogen des Friedens und der Versöhnung (Petrus, sieben Sakramente)
Das Monogramm der Gottesmutter Maria, der Rose ohne Dornen

Die dritte Bildergruppe (zweite im Hauptschiff der Kirche) zeigt das Zeichen des Vaters der Christenheit, die heilige Taufe, das Sakrament der Firmung und das Allerheiligste Sakrament des Altares:

Das Zeichen des Vaters der Christenheit: die Tiara des Papstes mit den Schlüsseln Petri
Die heilige Taufe: durch das Wasser der heiligen Taufe geht die Sonne der heiligmachenden Gnade durch Christus, den ewigen Gott, in uns auf
Das Sakrament der Firmung: dargestellt durch die Taube des Heiligen Geistes und die feurigen Zungen, die die Liebe des Geistes Gottes in uns stets lodern lassen
Das Allerheiligste Sakrament des Altares: Die an den Trauben pickenden Vögel bedeuten Unsterblichkeit. Wer reinen Herzens von dieser Fülle der Gnaden ißt, hat das ewige Leben.

Die vierte Bildergruppe (dritte im Hauptschiff der Kirche) zeigt das Sakrament der Buße, das Sakrament der Krankenölung, die Priesterweihe und das Sakrament der Ehe:

Das Sakrament der Buße: Leid und Not wurden durch die Sünde geboren, der Opfertod Christi erlöst uns, sein Blut wäscht unsere Sünden rein
Das Sakrament der Krankenölung: dargestellt durch den Krug mit dem Chrysam des Heiles, die brennende Lampe der klugen Jungfrauen, überragt vom Kreuz Christi
Die Priesterweihe: Kelch, Patene und Stola, umschlossen von einem Dornenkranz. Christus, der Hohepriester und Herr trug die Dornenkrone auf Erden und er erspart dies seine Dienern nicht
Das Sakrament der Ehe: Aus den verschlungenen Ringen wächst der Lebensbaum, er bildet das Monogramm Christi, der unser Leben ist

Die fünfte Bildgruppe in den Seitenfeldern befinden sich am Chor und sind die Symbole der vier Evangelisten:

Matthäus hat als Symbol einen Engel oder ein Menschenantlitz, weil sein Evangelium mit der Menschheitsgeschichte, mit den Vorfahren Jesu Christi, beginnt
Markus einen Löwen, da er mit der Stimme des Rufenden in der Wüste beginnt
Lukas wird durch den Stier symbolisiert. Sein Evangelium beginnt mit der Kindheitsgeschichte Jesu, bei dessen Geburt in Bethlehem Tiere im Stall waren
Johannes durch den Adler, wegen des geistigen Höhenflugs seines Evangeliums

Den Abschluss der Deckenfresken bildet

Das Auge Gottes, das alles sieht, auch die geheimsten Regungen des Herzens

Festliche Glockenweihe in Seeboden

„Zwei Jahre nach Fertigstellung der Kirche auch schon Glockenweihe. Opferbereite Menschen am Werk“ Mit dieser Schlagzeile kommentierte ein Zeitungsredakteur das Geschehen in Seeboden am 9. September 1956.

„Hans Glabischnig hat als Obmann des Glockenkomitees die Bravourleistung vollbracht, in acht Monaten ein schönes Geläute von der Firma Graßmayr, Innsbruck, zu beschaffen, und vom Anschaffungspreis (S 180.000,-) 75 Prozent in bar zu erlegen.“ (Bericht aus der Pfarrchronik)
Fachlehrer Andreas Asenbauer hatte mit den Kindern ein Weihespiel nach Schillers „Glocke“ einstudiert und dieses am Vorabend der Glockenweihe präsentiert. Die „herrlich geschmückten Glocken wurden im Triumphzug durch den Ort geleitet, wobei man an der schönen alten Sitte festhielt und die Glocken mit Pferdegespann vorführte.“ berichtet die Pfarrchronik. Dir. Hans Samitz sprach über den tieferen Sinn und Zweck der Glocken und beeindruckte mit seiner Rede die versammelte Bevölkerung (ebendort).

Am darauffolgenden Sonntag wurden dann die Glocken durch Bischof DDr. Joseph Köstner feierlich eingeweiht und sie trugen ihr melodisch – harmonisches Geläute in der Stimmung „ es-f-as-c“ zum ersten Mal über den Ort.
Viele auswärtigen Spender und viele Seebodner und Seebodnerinnen haben dazu beigetragen, dass die vier Glocken schon so bald nach dem Kirchenbau in den Turm aufgezogen werden konnten und seither ihre Stimmen erheben „ um die Menschheit aus ihren irdischen Bereichen hinauszumahnen“ (aus Bischof DDr. Köstner’s Festpredigt, Pfarrchronik)

Die Glocken und ihre Patinnen:

St. Michael-Heldenglocke (1.300kg)
Grete Glabischnig und Dir. Berta Samitz
Herz Jesu-Glocke (925kg)
Mimi Joven und akad. Malerin Hilde v. Baravalle
Marienglocke (530kg)
Mutter Winkler-Meixner
Jakobusglocke (260kg)
Katharina Kohlmaier

Das Glockenkomitee:

Obmann	Hans Glabischnig
Obmannstellvertreterin	Katharina Gruber

Priesterliches Wirken im Pfarrgebiet von Seeboden seit dem Spatenstich zur „Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche“

1949 bis 1951 **P. Julius Gorissen SCJ**
In seine Wirkungszeit fällt Spatenstich und Grundsteinlegung, Beginn der Bauarbeiten für die Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche

1951 bis 1953 **P. Bernhard Holtemöller SCJ**
In seine Wirkungszeit fällt die Fertigstellung der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche

1953 bis 1973 **Geistl. Rat P. Otto Wellmann SCJ**
In seine Wirkungszeit fällt die Einweihung der Kirche durch
Bischof DDR. Joseph Köstner
Weihe der Glocken
Orgelweihe
Fertigstellung der Kirchen-Inneneinrichtung und die erste Kirchenrenovierung (Beseitigung von Setzungsrissen)
Restaurierung der Kirche St. Wolfgang
Seeboden wird selbständige Pfarre

1973 bis 1975	**P. Josef Kohn SCJ**
	Ein eigenes Pfarrblatt für die Pfarre Seeboden
1975 bis 1979	**P. Dr. Reinold Flatz SCJ**
	Etablierung des Helferinnenkreises
	Einrichtung des Lektorendienstes
	Einkleidung der Ministranten
	Umbau des Pfarrsaales, Pfarrhaussanierung
	50 Jahre Jungschar (7 Gruppen in der Pfarre)
1979 bis 1982	**Kaplan Mag. Johannes Staudacher**
	Geistl. Rat Heinrich Tschurtschenthaler,
	Stadtpfarrer von Spittal/Drau, Pfarrprovisor
1982 bis 2004	**OSR, KR, Msgr. Mag. Hubert Luxbacher**
	Pfarrer von Seeboden, Lieseregg und Treffling
	Dechant im Dekanat Gmünd/Millstatt
	In seine Wirkungszeit fällt eine weitere, umfassende Sanierung der Kirche St. Wolfgang und ihrer Außenanlagen
	Erneuerung des Kirchturmdaches der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche
	Renovierung der Dächer des Kirchenschiffes und des Pfarrhauses
	Bau des Kindergartens auf dem Pfarrgelände
	Neugestaltung der Kirchenportale
	Renovierung und Revitalisierung der Kirche St. Jakob
	Gestaltung des Vorplatzes der Kirche St. Jakob
	Gestaltung des Vorplatzes der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche
	Renovierung der Kirche in Treffling
	Neue Orgel für die Kirche in Treffling
	Neue Orgel für die Kirche St. Jakob
	Errichtung und Einweihung der Aufbahrungshalle (Auferstehungskapelle) in Lieseregg
	Erweiterung des Friedhof in Lieseregg sowie
	Bau der Friedhofsmauer in Lieseregg
	Errichtung eines Urnenhains in Lieseregg
	Errichtung der Aufbahrungshalle in Treffling
	Anlegung eines neuen Friedhofs in Treffling

	Renovierung des Urnenhains in Treffling
	Technische Einrichtung zum Aufziehen des neuen Fastentuches in der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche
	Segnung eines Bildstocks zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus
2004 bis	**Geistl. Rat P. Mag. Antoni Ulaczyk SCJ**
laufend	**Pfarrer von Seeboden und Lieseregg**
	Reparaturarbeiten (Drainagierung) rund um das Kirchengebäude
	Reparaturarbeiten am Glockenstuhl
	Reparaturarbeiten an der elektr. Steuerung des Geläutes
	Reparaturarbeiten an der Sakristei der Kirche St. Wolfgang
	Reinigung, Instandsetzung und Einstimmung der drei zur Pfarre Seeboden gehörenden Orgeln
2005 bis 2006	**P. Jaromir Wilczak SCJ**
2007 bis 2012	**P. Mag. Slawomir Czulak SCJ, Kaplan**

Würdigung der Tätigkeit langjähriger Seelsorger in Seeboden

Geistl. Rat P. Otto Wellmann SCJ
1953 - 1973

Schon vor der Einweihung der Herz-Jesu Friedens- und Versöhnungskirche in Seeboden durch Bischof DDr. Joseph Köstner im Jahr 1954 war P. Otto Wellmann als Pfarrer mit der Pfarrgemeinde Seeboden seelsorglich verbunden; hat er doch 20 Jahre Freud und Leid mit seiner Gemeinde geteilt. Mit seinem Namen untrennbar verbunden sind:

1954	Weihe der Herz-Jesu Friedens- und Versöhnungskirche
1956	Glockenweihe
1962	Orgelweihe, Ausgestaltung der Kirche, Marien-, Herz-Jesu- und Hemma-Statue, Taufbecken
1964	wird Seeboden eigene Pfarre, Initiative zum Gemischten Chor und damit neue Belebung der Kirchenmusik

Die Nachricht seines Todes am 12. März 1976 erfüllt die Pfarrgemeinde mit großer Trauer. Pfarrer P. Josef Kohn zelebriert gemeinsam mit Dechant Otto Pregl und vielen Priestern des Dekanats den Trauergottesdienst. P. Andreas Grollmus zeichnet in seiner Predigt das priesterliche Leben und Wirken des Verstorbenen nach. Die Pfarrgemeinde dankt P. Otto Wellmann durch ihre rege Teilnahme an der Trauerfeier gemeinsam mit dem Gemischten Chor Seeboden für viele Jahre seelsorglicher Tätigkeit.

Dechant, OSR, KR, Monsignore Mag. Hubert Erwin Luxbacher
1982 – 2004

Mit 1. September 1982 wird Kaplan Hubert Luxbacher nach GR Heinrich Tschurtschenthaler, Stadtpfarrer von Spittal/Drau, zuerst Pfarrprovisor, dann Pfarrer der Pfarre Seeboden. 22 Jahre unermüdlicher Einsatz für die pfarrlichen, seelsorglichen und baulichen Anliegen der Pfarrgemeinde sind mit seinem Namen verbunden.
Neben seiner priesterlichen und seelsorglichen Tätigkeit wirkt er auch als Religionslehrer an der Volksschule in Seeboden sowie an der HAK und HBLA in Spittal/Drau. Seine Fröhlichkeit, seine positive Ausstrahlung und seine Lebendigkeit machen ihn überaus beliebt. Seine aufrechte priesterliche Haltung und seine Glaubenstiefe machen ihn für viele Menschen zum Freund, Wegbereiter und Wegbegleiter im Glauben.

1984 Beginn der Sanierung der Kirche St. Wolfgang (Drainagierungsarbeiten, Errichtung von Stiegen als besseren Zuweg zur Kirche); Neubelebung des Brauchtums der „Schinkenversteigerung“ am Ostermontag, deren Reinerlös der Erhaltung der Kirche St. Wolfgang vorbehalten ist
Das Pfarrfest im Anschluss an den Fronleichnamsgottesdienst wird zur ständigen Einrichtung und wird jährlicher festlicher Treffpunkt von Jung und Alt der Pfarrgemeinde, Bewohner und Bewohnerinnen Seebodens sowie der umgebenden Ortschaften

1986 Die zweijährige Sanierung der Kirche St. Wolfgang ist abgeschlossen. Die Kirche wird durch Bischof Dr. Egon Kapellari feierlich gesegnet

1993 Die Bemühungen um den Bau des Kindergartens als Anbau des Pfarrhofs haben mit der Übergabe seiner Bestimmung an die ersten Kindergartenkinder ihren Höhepunkt erreicht.

1994 Das Hauptportal und die beiden Seitentore der Pfarrkirche werden mit Kupferblech eingemantelt und vom Klagenfurter Künstler Walter Unterweger mit bronzenen Reliefbildern gestaltet. Das Hauptportal stellt Christus mit ihm gleichgesetzten Symbolen wie Getreideähren, Weinreben u.a. dar. Das rechte Seitenportal gibt den Ortsheiligen Seebodens, den hl. Jakobus d.Ä., mit verschiedenen Attributen wieder, während die linke Seitentür wiederum auf Christus bezogene Symbole aufzeigt.

1996 Einweihung der neuen Aussegnungshalle in Lieseregg

1998 Beendigung der Restaurierungsarbeiten (1990-1998) an der Pfarrkirche St. Leonhard in Treffling

1999 Umgestaltung des Vorplatzes der Filialkirche St. Petrus in Tangern, Gedenkstein für den Heimatdichter Franz Podesser aus Tangern sowie eine steinerne Sängergruppe des Künstlers Thomas Györi
Erweiterung und neue Ummauerung des Friedhofs Lieseregg
Die neuen Glocken werden in den Turm der Kirche St. Jakob hochgezogen und das Geläut elektronisch gesteuert

2000 Renovierung der Außenfassade der Herz-Jesu-Kirche und der Kirchenfenster
Weihe der nach Plänen des Künstlers Walter Unterweger aus Klagenfurt renovierten Kirche St. Jakob

2002 Anläßlich seines 60. Geburtstages widmet Dechant Msgr.Mag. Hubert Luxbacher den Gesamtbetrag der Geburtstagsspenden der Anschaffung einer Orgel für die Kirche St. Jakob. Er lässt aus eigenen Mitteln einen Kirchenführer aller Kirchen und Kapellen im Raum Seeboden durch die Firma Peda in Passau erstellen und stellt diesen der Pfarrgemeinde zur Verfügung.

2003 Die neue Orgel wird in der Kirche St. Jakob eingebaut und gesegnet

Die Nachricht seines plötzlichen und unerwarteten Todes am 7. Dezember 2012 bestürzt nicht nur die Pfarrgemeinden Seeboden, Lieseregg und Treffling. Ganz Kärnten betrauert den Tod des beliebten und weithin bekannten Seelsorgers. In all seinen ehemaligen Pfarrgebieten wie auch in seiner letzten Wirkungsstätte, in Feldkirchen, wurden Gedenkgottesdienste gefeiert und sein priesterliches Wirken sowie seine liebenswerte Persönlichkeit in Nachrufen gewürdigt. Das Priestergrab am Ortsfriedhof in Feldkirchen ist auf seine Initiative im selben Jahr fertiggestellt worden. Was an ihm sterblich war, ist dort begraben.

Kindergarten Seeboden

Maria Ritscher, Leiterin

Herbst 1993 - Seit nahezu vier Jahrzehnten plante man die Errichtung eines Kindergartens in Seeboden. Am 16. 10. 1993 konnte der Kindergartenzubau an die katholische Pfarrkirche bzw. das Pfarrhaus, *für 75 Kinder* eröffnet werden.

Die gelungene Kooperation zwischen Pfarre, Gemeinde und Caritas wurde von Festrednern besonders gewürdigt. Dechant Mag. Hubert Luxbacher und der amtierende Bürgermeister Prof. Dr. Kurt Ertl, sowie Caritasdirektor Dr. Viktor Omelko, konnten zahlreiche Ehrengäste zur Eröffnung begrüßen. An der Spitze Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari.

Viele Kindergartenkinder dankten den Verantwortlichen mit Liedern und Gedichten für dieses wohl so schöne Haus.

Dankbarkeit, ist das Gedächtnis des Herzens!
So wurde im Oktober 2013, das 20jährige Kindergartenjubiläum gefeiert. An dieser Stelle gedachten wir im Besonderen an Monsignore Hubert Luxbacher, er war der Mann der 1. Stunde.
Nun leitet Pater Anton die Geschicke dieses Hauses. Auch ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Kirchenmusik in Seeboden

Mehr als 40 Jahre bemühte sich der Kirchenchor Seeboden unter der Leitung von Mimi Joven und Prof. Hans Preitensteiner um die musikalische Gestaltung der Kirchenfeste und Gottesdienste. Immer schwieriger war es geworden, junge Sängerinnen und Sänger für den Kirchenchor zu gewinnen. Wie aus der Pfarrchronik zu entnehmen ist, nahm P. Otto Wellmann die Probentätigkeit für Ostern 1971 zum Anlass, den Kirchenchor zu einer Feierstunde einzuladen und verdienten Kirchenchormitgliedern für ihre jahrzehntelange Tätigkeit zu danken. Er überreichte von Bischof und Generalvikar unterzeichnete Dankschreiben sowie dazugehörige Urkunden an Margarethe Leitner, Sophie Egger und Franz Egger für über 40jährige Tätigkeit sowie an Prof. Hans Preitensteiner (Organist), Schulrat Andreas Asenbauer, Architekt Robert Pichler und Rosa Prinster für über 25jährige Tätigkeit im Dienste des Kirchenchores Seeboden.

Im Laufe der nächsten Monate, berichtet OSR Hanspeter Strobl, wurden für die Kirchenmusik an der Pfarrkirche Seeboden neue Weichen gestellt. Er selbst nahm die Anregung Pater Wellmanns auf und gründete den Gemischten Chor Seeboden. Erster Obmann war Gerhard Pichorner.

Auch der Männergesangsverein Seeboden war bereit, kirchliche Feste musikalisch mitzugestalten.

Bereits am 19. Dezember desselben Jahres stellten sich beide Chöre anlässlich des ersten Advent- und Weihnachtssingens unter der neuen Leitung von Hanspeter Strobl der Pfarrgemeinde vor. Die Orgel wurde von Prof. Hans Preitensteiner gespielt, Sprecher war Kurt Pacher.

Seebodner Chöre und Musikkapellen stellen sich vor allem zu den kirchlichen Festen wie zu Fronleichnam, Kirchtag, Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Erstkommunionfeier und Firmung in den Dienst der Kirchenmusik und leisten auf diese Weise ihren Beitrag zur festlichen Umrahmung der besonderen Gottesdienste. Adventkonzerte und Passionssingen der Sängergruppe St. Wolfgang sowie das Weihnachtliche Singen der Seebodner Chöre finden sowohl in der Pfarrkirche selbst als auch in den Filialkirchen St. Wolfgang und St. Jakob alljährlich statt und dienen der seelischen Vorbereitung auf die kirchlichen Hochfeste. Viele dieser Konzerte sind auch karitativen Zwecken gewidmet (wie dies aus der Zeittafel ersichtlich ist). Kinder der Volksschule und der Neuen Musikmittelschule Seeboden mit den Musiklehrerinnen und -lehrern in Zusammenarbeit mit den Religionslehrerinnen, Kindergartenkinder zusammen mit den Kindergartenpädagoginnen gestalten einmal monatlich gemeinsam mit dem Volksgesang und der jeweiligen Organistin bzw. dem jeweiligen Organisten Familien- Gottesdienste während des Kirchenjahres. An den anderen Sonntagen im Kirchenjahr wird der Volksgesang von der Orgel begleitet. Zur Zeit des Chorwettbewerbes, der jährlich in Spittal/Drau stattfindet, ist es Frau Doris Grasser immer wieder möglich, einen der teilnehmenden Chöre für einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Seeboden zu gewinnen.

Chöre und Vereine gestalten kirchliche Feste in der Pfarre Seeboden

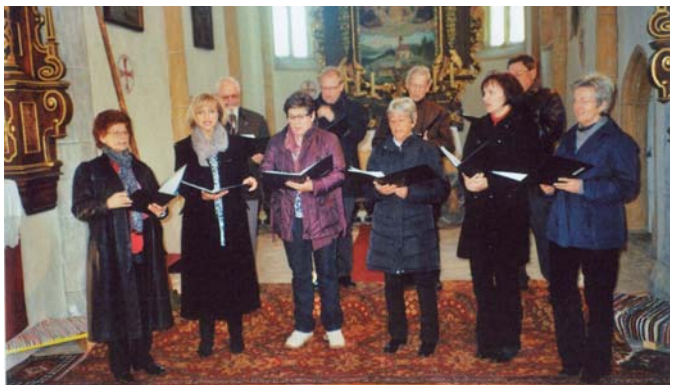
Ein besonderer Dank allen Chören und Vereinen für den bereitwilligen und freudigen Einsatz bei allen kirchlichen Festen, adventlichen und weihnachtlichen Singen sowie Passionssingen. Wie arm wäre eine Pfarrgemeinde ohne Ihr Wirken.

Bis 1971 **Kirchenchor:** SR Andreas Asenbauer, Franz Egger, Sophie Egger, Richard Lassnig, Margarethe Leitner, Architekt Robert Pichler, Dir. Pleikner, Rosa Prinster,
Leitung: Mimmi Joven, Prof. Hans Preitensteiner

1971 – laufend **Gemischter Chor Seeboden (Gründungsjahr 1971):**

Leitung:		*Obleute:*	
1971- 2011	OSR Hanspeter Strobl	1971-2001	Gerhard Pichorner
ab 2011	Mag. Robert Lücking	2001-2006	Brigitte Winkler
		ab 2006	Annemarie Thalmann

Sextett des Gemischten Chores:
Leitung: Rosemarie Strobl



1894 - laufend **Männergesangsverein (MGV) Seeboden (Gründungsjahr 1894)**

Leitung:

1919-1966	Dir. Hans Pleikner
1966-2011	OSR Hanspeter Strobl
ab 2011	Mag. Robert Lücking

Obmänner:

1946-1958	Sepp Pichler
1958-1974	Peter Unterkofler
1974-2001	Dir. Peter Weigelt
ab 2001	Hans Winkler

1919 - laufend **Sängerrunde Tangern (nachweislich schon 1919)**

Leitung:

1944 – Mitte der 50er Jahre	Michael Mitterling
ab 1969	Prof. Bernhard Zlanabitnig

Obmänner: ab 1944: Franz Maier, Willi Holzfeind, Hans Mitterling, Willi Oberlerchner, Peter Eichholzer, + Karl Egarter, Jürgen Rechner

1992- laufend **Sängergruppe St. Wolfgang (Gründungsjahr 1992)**

Leitung: Inge Grasser

1956 - laufend **Trachtenkapelle Seeboden (Gründungsjahr 1956)**

Kapellmeister:

1956 – 1960	Karl Gaiswinkler
1960 - 1962	Rudolf Woldrich
1962 - 1966	Oskar Göckler

Obmänner:

1956 - 1967	Jakob Meixner
1967 - 1977	Stefan Steiner
1977 - 1994	Rudolf Egger

1966 - 1968	Franz Tatschl	1994 - 2001	Friedrich Gruber
1968 - 1992	Ing. Fritz Moser	2001 - 2013	Wolfgang Mayer
1992 - 2000	Ing. Harald Egger	ab 2014	Martin Zlattinger
2000 – 2013	Norbert Huber		
ab 2014	Gerald Schwager		

1982 - laufend **Trachtenfrauen Seeboden (Gründungsjahr 1982)**

Obfrauen: Susanne Gruber, Else Unterkofler, Bärbel Santer, Gerhild Gritschacher, Erna Brugger, Eva Gorgasser

ab 2011 Hannelore Hofer

Zu besonderen Gelegenheiten:

Chor der Volksschule Seeboden,
Chor der Musikhauptschule Seeboden
Spielmusik der Volksschule
Singgemeinschaft Unterhaus
MGV „Harmonie“ Lieserhofen
Posaunenchor Liesertal
Schützenmusik Lienz
2x2 Quartett Lendorf – St. Peter
Stubenmusik Erlacher-Laßnig
Blockflötenquartett der Musikschule Spittal
Bläser- und Flötengruppe der Musikhauptschule Seeboden
Weisenbläser der Trachtenkapelle Seeboden
Bläserquartett der Trachtenkapelle Seeboden
Chor St. Ulrich, Feldkirchen
Kammerchor-Ensemble Feldkirchen/Villach
FUMA - Brass der Stadtmusik Lienz
Familienmusik Gritzner aus Köflach

Die Kirchenorgel (auch in St. Wolfgang und St. Jakob) spielte:

bis 1989	Prof. Hans Preitensteiner
1989 – 2002	Frau Edith Egger
ab 2002	Frau Daniela Mörtenböck

Zu besonderen Gelegenheiten und/oder als Gäste:

Hiltrud Glawischnig	Prof. Erich Schroth	Heidrun Hartl
Johannes Strobl	Josef Lesacher	Reinhard Unterdorfer
Mag. Robert Lücking	Anja Weihs	Günther Preitensteiner
Prof. Hermann Zeyß	Elfi Pürerfellner	

Zeittafel 1949 - 1985

1949	Der Grundriss wird ausgelegt und durch P. Julius Gorissen gesegnet
1951	
12. Juni	Grundsteinlegung durch seine Exzellenz DDr. Joseph Köstner, Fürstbischof von Gurk. In diesem Jahr wird P. Julius Gorissen nach Radenthein versetzt. P. Bernhard Holtemöller wird zum neuen Kirchenrektor für Seeboden bestellt
1954	
08. August	Einweihung der Kirche durch Bischof DDr. Joseph Köstner.
10. Sept.	Weihe der Fatima-Muttergottes-Statue (Spende von Frau Justine Kalt, einer Pensionistin). Die Kirche erhält damit einen Marienaltar.
25. Dez.	Erste Mitternachtsmette; die Krippe (Stall) wurde von der männlichen katholischen Jugendgruppe gebastelt.
1955	Erste Palmweihe in Seeboden, erste Auferstehungsfeier in Seeboden, erste Fronleichnamsprozession in Seeboden.
1956	
09. Sept.	Glockenweihe durch Bischof DDr. Joseph Köstner.
1958	
10. Juli	Weihe der Herz-Jesu-Statue (Konrad Campidell, Feistritz/Drau). Damit erhielt die Kirche ihren zweiten Seitenaltar.
1959	Im Laufe des Frühjahres wurde die Inneneinrichtung der Kirche fertiggestellt: Zwei Beichtkapellen, asphaltierter Boden - braun mit weißem Marmorsplitt - und Fliesen, elektrische Läute Anlage, neue Beleuchtungskörper, Holzboden auf der Orgelempore.
20. Dez.	Taufstein aus Marmor mit gehämmertem Kupferdeckel.
1962	
25. Nov.	Orgelweihe durch Domkapitular Dr. Bugelnig. Die Kirche erhält eine elektropneumatische Orgel mit 15 klingenden Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal, gebaut von der Orgelbauanstalt Rudolf Novak, Klagenfurt.
1963	Erste Kirchenrenovierung. Setzungsrisse werden beseitigt, die Kirche erhält einen neuen Innenanstrich.
1964	Endlich ist es so weit: Mit 1. Jänner 1964 wird Seeboden selbständige Pfarre. St. Wolfgang, die Kirche auf dem Wolfsberg, kommt zu Seeboden und wird Filialkirche der neuen Pfarre Seeboden.

1965 Restaurierung der Filialkirche St. Wolfgang

1966

27. Juni Weihe der Hemma-Statue (Konrad Campidell, Feistritz/Drau) Die Statue wird von einer nur mit Initialen genannten Rentnerin (Frau R. Sch.) gestiftet. Die Seitenkapelle, die Taufkapelle, wird damit fertiggestellt.

1967 Die Restaurierung der Kirche St. Wolfgang wird abgeschlossen. Festlicher Gottesdienst am Pfingstmontag mit Msgr. Johann Zimolin, dem Direktor der bischöflichen Finanzkammer.

1969

21. Dez. Advent- und Weihnachtssingen des Singkreises Porcia Spittal/Drau, Leitung Hellmuth Drewes. Wir freuen uns, dass dieses schon zur Tradition gewordene weihnachtliche Singen eines unserer besten Chöre Kärntens in diesem Jahr in unserer Pfarrkirche in Seeboden stattfindet.

1970

August Installierung der elektrischen Kirchenheizung.

10. Okt. Enthüllung und Segnung des Erinnerungsmales anlässlich der 50. Wiederkehr der Kärntner Volksabstimmung auf dem Gelände zwischen Kirche und Volksschule.

1971

März Ehrung verdienter Kirchenchorsänger für 40jährige und 25jährige Tätigkeit im Dienste des Kirchenchores.

19. Dez. Erstes Advent- und Weihnachtssingen des neu gegründeten Gemischten Chores Seeboden und des Männergesangsvereines Seeboden unter der Leitung von Hanspeter Strobl.

1972

14. Juni Erste Firmung in Seeboden mit Bischof DDr. Joseph Köstner

17. Dez. Weihnachtliches Singen

1973

29. Juli Geistl. Rat P. Otto Wellmann feiert sein 20jähriges Wirken als Seelsorger in Seeboden und sein 40jähriges Priesterjubiläum. Leider war diese Feier auch zugleich sein Abschied von der Pfarre.

01. Sept. Einführung des neuen Seelsorgers P. Josef Kohn SCJ

21. Dez. Weihnachtliches Singen

1976 Unsere Pfarre erhält ein eigenes Pfarrblatt „Rund- Ein- Aus- Rückblick."

12. März	Trauer um P. Otto Wellmann, Pfarrer von 1953 bis 1973
01. Sept.	Neuer Seelsorger P. Dr. Reinold Flatz SCJ
Dez.	Frau Anna Schober und Frau Rosa Steiner gründen zusammen mit 14 Frauen der Pfarre den Helferinnenkreis, der aus dem Pfarrleben ab diesem Datum nicht mehr wegzudenken ist und wertvolle pfarrliche Dienste leistet. Die Kirchenmusik erhält einen neuen Stellenwert in der festlichen Gestaltung des Weihnachtsfestkreises. Im Pfarrblatt gibt es eine Anregung für die Gestaltung des Heiligen Abend in der Familie.

1977

März	Meditationsrunde von Jugendlichen „Die Jugend sucht Sinn". Religionslehrer Johann Hofer betreut diese Jugendrunde.
Mai	Lektoren für unsere Pfarre. 14 Pfarrmitglieder erklären sich bereit, den Lektorendienst zu übernehmen.
22. Mai	Ministrantensonntag – Einkleidung der Ministranten in den neu angeschafften Ministrantengewändern.
26. Juni	ORF Radio Kärnten Übertragung des Gottesdienstes aus unserer Pfarrkirche „Mir nach, spricht Christus"; Zelebrant: P. Dr. Reinold Flatz; Musikalische Gestaltung: Gemischter Chor Seeboden, Ordinarium G.B. Casali „Missa in G" für vierstimmigen gem. Chor a capella, Gemeindegesang aus dem Gotteslob, an der Orgel Hermann Zeyß. Viele Anrufer sind von der Predigt und der Gestaltung des Gottesdienstes berührt.
Juli	Der Eingang im Turm der Kirche St. Jakob, die 1964 an die Gemeinde Seeboden verkauft worden war und seither als Lagerraum des Bauhofes fungierte, wird zu einer Kapelle umgestaltet (Spende: Hans Penker).
11. Okt.	Beschluss des Pfarrgemeinderates über Pfarrhaussanierung und Umbau des Pfarrsaales, Vergrößerung des bestehenden, unzureichenden Pfarrsaales, teilweise Sanierung der bestehenden Baulichkeiten, Verbesserung der Heizungsanlage.

1978

Feb.	Neugestaltung des Kirchengeländes.
05. März	100 Jahre Herz-Jesu-Priester in Österreich, 40 Jahre Herz-Jesu-Priester in Kärnten. Festgottesdienst mit Bischof DDr. Joseph Köstner.
März	Umbau des Pfarrsaales
Juni	50 Jahre Jungschar. In unserer Pfarre gibt es sieben Gruppen.
29. Okt.	Eröffnung des neuen Pfarrsaales
17. Dez.	Weihnachtliches Singen

1979

01. April	Einkehrtag der Männer. 40 Männer nehmen daran teil. Leiter des Einkehrtages: Kaplan Hubert Luxbacher aus Spittal/Drau.
Juli	Pfarrer P. Dr. Reinold Flatz wird an das ordenseigene Gymnasium nach Deutschland zurückberufen.
01. Sept.	Kaplan Johannes Staudacher von Spittal/Drau ist nun zuständig für unsere Pfarre. Provisor unserer Pfarre ist der Stadtpfarrer von Spittal/Drau, Heinrich Tschurtschenthaler.
16. Dez.	Weihnachtliches Singen
1980	In der Karwoche wird die Turmuhr repariert. Gleichzeitig wird eine automatische Läute Anlage installiert.
Mai	Die Pfarrkirche wird renoviert. In dieser Zeit finden die Gottesdienste im Pfarrsaal und im Kulturhaus statt.
13. Dez.	Weihnachtliches Singen
1981	
15. März	Pfarrgemeinderatswahlen
13. Dez.	Weihnachtliches Singen
Dez.	Neuer Bischof für unsere Diözese Dr. Egon Kapellari.
1982	
01. Jän.	Trauer um Bischof DDr. Joseph Köstner.
März	Vandalenakt an der Kirche St. Wolfgang. Wertvolle Butzenscheiben werden zerschlagen.
01. Sept.	Kaplan Johannes Staudacher wechselt nach Tanzenberg. Kaplan Hubert Luxbacher wird Pfarrprovisor in unserer Pfarre.
26. Okt.	Pfarrausflug Maria Lavant
12. Dez.	Weihnachtliches Singen
1983	
04. April	Ostermontag am Wolfsberg: Schinkenversteigerung; Wiederbelebung eines alten Brauchs; Reinerlös zur Erhaltung der Kirche St. Wolfgang.
11. Dez.	Weihnachtliches Singen
1984	
21. Juni	Fronleichnam, anschließend 1. Pfarrfest
05. Nov.	Beginn Sanierung der Kirche St. Wolfgang mit Drainagierungsarbeiten und der Errichtung von zwei Stiegen (besserer Zuweg).

1985

März Erneuerung des Kirchturmdaches
Juni Renovierung der Dächer des Kirchenschiffes und des Pfarrhauses
15. Dez. Weihnachtliches Singen.

Zeittafel 1986 – 2013

1986

14.07. Wallfahrt nach Lourdes mit Pfarrer Hubert Luxbacher
15.08. Pilgerfahrt zum Jakobusgrab nach Santiago di Compostella mit Pfarrer Hubert Luxbacher
11.10. St. Wolfgang in neuem Glanz; nach zweijähriger Sanierung.
20.12. Weihnachtliches Singen: Die freiwillige Spende kommt der Wiederherstellung der Kirche St. Jakob zugute.

1987

22.03. Pfarrgemeinderatswahl
25.06. Papst Johannes Paul II. in Kärnten (Hemmagrab in Gurk, Klagenfurt)
19.12. Weihnachtliches Singen: Die freiwillige Spende kommt der Wiederherstellung der Kirche St. Jakob zugute.

1988

Jänner Klausur der Pfarrgemeinderäte in St. Georgen am Längsee mit Pfarrer Mag. Hubert Luxbacher und Dr. Arnold Mettnitzer.
Palmso. Trauer um Dir. Hans Samitz, langjähriger Pfarrgemeinderat, treibende Kraft bei Planung und Errichtung der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche
17.12. Weihnachtliches Singen: Die freiwillige Spende kommt den Erdbebenopfern in Armenien zugute.

1989

24.06. Frau Rosa Steiner, Mitbegründerin des Helferinnenkreises, feiert ihren 90. Geburtstag.
16.12. Weihnachtliches Singen: Die freiwillige Spende soll mithelfen, die große Glocke - sie „schweigt“ schon länger als ein Jahr - wieder zum Klingen zu bringen.

1990

01.05. Ab 1. Jänner sind die seit 1932 getrennten Dekanate Gmünd und Millstatt wieder vereint. Erster Dechant des Dekanates „Gmünd-Millstatt“ ist Mag. Hubert Luxbacher.

27.05. Visitation und Firmung in der Pfarre Seeboden durch Bischof Dr. Egon Kapellari.
16.12. Weihnachtliches Singen: Die freiwillige Spende kommt der Kinderkrebshilfe zugute.

1992

22.03. Wahl des Pfarrgemeinderates Seeboden
27.06. Dechant GR Mag. Hubert Luxbacher feiert das Jubiläum „25 Jahre Priester"
12.–23. Juli Wallfahrt zum Grab des Hl. Jakobus nach Santiago di Compostella, Reiseleitung: Dechant Mag. Hubert Luxbacher.
Der Gemeinderat und der Pfarrgemeinderat von Seeboden beschließen den Bau des Kindergartens auf dem Pfarrgelände.

1993

16.07. Orgelkonzert (Benefizkonzert) mit Johannes Strobl, der Spendenerlös kommt der Kirche St. Jakob zugute. Der Bau des Kindergartens ist fertig.
In den neuen Farbanstrich werden auch Pfarrhof und Kirche mit einbezogen.

1994 Jubiläumsjahr: „40 Jahre Herz-Jesu-Friedens-und Versöhnungs-Kirche" sowie „30 Jahre Pfarre Seeboden"
03.07. Der Seebodner Mag. Theologie Harald Truskaller feiert in seiner Pfarr- und Heimatgemeinde die Primiz. Für die gesamte Gemeinde und den ehemaligen fleißigen Ministranten Harald ist dies ein unvergesslicher Tag. Er beginnt seinen Dienst als Kaplan in Wolfsberg.
01.09. Die Kirche erhält ein neues Portal, gestaltet vom HTL-Professor und Künstler Walter Unterweger aus Klagenfurt.
10.12. Adventsingen und St. Jakobus Christkindlmarkt: Der Erlös ist für die Renovierung der Kirche St. Jakob.

1995 Zur Rettung der Kirche St. Jakob wird über die Initiative von Pfarrer Mag. Hubert Luxbacher der „Verein der Freunde von St. Jakob" gegründet.
19.–26. Feb. Reise nach Israel mit Pfarrer Mag. Hubert Luxbacher
09.12. Adventsingen und Jakobus Christkindlmarkt: Der Erlös ist für die Renovierung der Kirche St. Jakob.

1996

23.06. 10:00 Uhr ORF Rundfunkgottesdienst in der „Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche" Seeboden mit: Dechant Mag. Hubert Luxbacher; Ordinarium: Charles Gounod, Messe breve Nr. 7 Gemischter Chor Seeboden, Ltg. Hanspeter Strobl, Schola

Männer des Gemischten Chores Seeboden, Johannes Strobl Orgel, Lektoren: Gertraud Samitz und Josef Penker, Gesamtleitung: Hanspeter Strobl

27.10. Einweihung der neuen Auferstehungskapelle in Lieseregg durch Pfarrer Mag. Hubert Luxbacher und Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari

08.12. Adventsingen und Jakobus Christkindlmarkt: Der Erlös ist für die Renovierung der Kirche St. Jakob.

1997

16.03. Pfarrgemeinderatswahl

01.06. Kinderwallfahrt und Ministrantenausflug nach Maria Saal

28.06. Dankgottesdienst: Dechant KR Mag. Hubert Luxbacher feiert das Jubiläum „30 Jahre Priester“

14.12. Weihnachtliches Singen: Der Erlös kommt der Kinderkrebshilfe zugute.

1998

22.02. Der ORF überträgt in Ö2 um 10:00 Uhr den Gottesdienst als Kindermesse mit Dechant Mag. Hubert Luxbacher; Chor der VS Seeboden (Ltg. Dir. Hanspeter Strobl); Spielmusik der VS Seeboden (Ltg. Rosemarie Strobl); Edith Egger (Orgel); Lektoren: Vera Meixner, Andrea Pamsl, Michael Brunner, Grete Pirker-Frühauf, Christine Tidl; Gesamtleitung: Dir. Hanspeter Strobl

26.04. Bischöfliche Visitation und Firmung in der Pfarre mit Bischof Dr. Egon Kapellari.

24.06. Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari besucht die Volksschule Seeboden. Ein besonderer Tag für Kinder und Lehrer der Volksschule Seeboden.

08.12. Adventsingen und Jakobus Christkindlmarkt. Der Erlös ist für die Renovierung der Kirche St. Jakob vorgesehen.

1999 Pfarrer KR Mag. Hubert Luxbacher unterstützt das Projekt der Firmlinge „Seebodner Fastentuch“ unter der Leitung von PGR Mag. Silvia Guggenbichler und Religionslehrerin Sonja Feichter.

11.–23.Juli Wallfahrt nach Lourdes und Santiago di Compostella mit Dechant KR Mag. Hubert Luxbacher.

10.12. Adventkonzert mit Franz Posch, Gemischter Chor Seeboden, Ltg. Hanspeter Strobl, Brass Company und Familienmusik Gritzner aus Köflach.

2000

Jänner Renovierung der Außenfassade und Fenster der Kirche: Ausmalen des Kircheninnenraums, Erneuerung der Weihwasserbecken.

27.02.	Pfarrfasching der Helferinnen
01.07.	Dreiländerwallfahrt nach Gurk
15.10.	Weihe der Kirche St. Jakob in Seeboden durch den Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari.
21.10.	Woche der Begegnung im Dekanat Gmünd-Millstatt Thema in Seeboden „Lateinamerika“ mit Referentin Hemma Valadoveies
02.12.	Adventsingen in der Kirche St. Wolfgang
03.12.	Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Jakob für Senioren; anschließend Beisammensein im Kulturhaus.
08.12.	Adventgottesdienst in der Kirche St. Jakob.
2001	
28.08.	Mit dem Schreiben des Bischöflichen Gurker Ordinariats wird die Kirche St. Jakob Eigentum der Pfarre Seeboden.
12.09.	Frau Maria Glabischnig, Trägerin der Hemma-Medaille in Silber, erhält anlässlich ihres 85. Geburtstages ein Dankdekret von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz.
02.12.	Adventsingen in St. Wolfgang
08.12.	Christkindl-Markt bei der Kirche St. Jakob, der Reinerlös ist für die Kirche St. Jakob bestimmt.
2002	Frau Edith Egger beendet ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit als Pfarrgemeinderätin und Organistin.
17.03.	Pfarrgemeinderatswahl
23.03.	Passionssingen in der Kirche St. Wolfgang
01.07.	Herr Erich Kogler wird vom Bischöflichen Ordinariat als Diakon der Pfarre Seeboden zugewiesen.
20.10.	Dechant KR Msgr. Mag. Hubert Luxbacher feiert: 60. Geburtstag, 35 Jahre Priester, 20 Jahre Pfarrer in Seeboden; Festlicher Dankgottesdienst – musikalische Gestaltung: Gemischter Chor, FUMA – Brass der Stadtmusik Lienz. Die Feier findet auf dem Festgelände in Seeboden statt. Der Reinerlös aus den Geburtstags-Spenden wird für die neue Orgel in der Kirche St. Jakob verwendet. Der Jubilar stellt einen Kirchenführer vor, den er in Zusammenarbeit mit Firma Peda in Passau erstellt hat.
02.11.	Trauer um Pater Dr. Reinold Flatz SCJ In der Steinerstraße wird von Familie Dr. Gerhard Tidl ein Bildstock errichtet, der dem Hl.Judas Thaddäus geweiht ist.
08.12.	Weihnachtliches Singen: Benefizkonzert für die neue Orgel in der Kirche St. Jakob.

2003

09.03. Übertragung des Gottesdienstes aus der „Herz-Jesu Friedens- u. Versöhnungkirche“ im ORF und ZDF mit Dechant Mag. Hubert Luxbacher; Chor der 3. Klassen der Musikhauptschule Seeboden (Ltg. Bernhard Zlanabitnig); Bläser und Flötengruppe der 4. Klassen der Musikhauptschule Seeboden (Ltg. Josef Hillebold); Organistin: Anja Weihs; Musikalische Gesamtleitung: Bernhard Zlanabitnig.

30.03. Dekanats-Kreuzweg auf dem Kalvarienberg in Gmünd

Ostern Gemeinsames Pfarrblatt der Pfarre Treffling und Pfarre Seeboden. Neuer Titel „Pfarrblatt Seeboden-Treffling“

11.–17.Mai Pilgerreise nach Lourdes – Reiseleitung: P. Wilhelm Freytag von Obermillstatt
Völkerverbindende Donau-Pilger-Kreuzfahrt auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal und der Donau – Begleitung: Dechant KR Msgr. Mag. Hubert Luxbacher

06.07. ORF – Fernsehgottesdienst
Vorsteher des Gottesdienstes: Dechant Mag. Hubert Luxbacher, Konzelebrant: Mag. Harald Truskaller, Pfarrprovisor von Greifenburg, Mitfeiernder Diakon Erich Kogler, Bläserquartett der Trachtenkapelle Seeboden, Ltg. Christian Unterzaucher, Gemeindegesang, Lieder aus dem Gotteslob, Robert Lücking, Orgel, Gemischter Chor und musikalische Gesamtleitung Hanspeter Strobl

30.11. Adventsingen in St. Wolfgang

17.– 30.Dez. Bibelausstellung in Seeboden (Pfarrsaal); Referenten: Mag. Klaus Einspieler (Liturgie und Bibel), Mag. Martin Paul von der Universität Wien (Altes Testament).

18.12. Adventkonzert der Musikhauptschule Seeboden in der Pfarrkirche

21.12. Rundfunkgottesdienst in der Kirche St. Wolfgang – Leitung: Peter Altersberger; Gasteiner Volksliedchor, Sängergruppe St. Wolfgang (Ltg. Inge Grasser), Hermann Zeys (Orgel), Weisenbläser der Trachtenkapelle Seeboden (Reinhold Ebner)

2004

03.04. Passionssingen in St. Wolfgang

22.05. Buswallfahrt nach Mariazell

13.06. Firmung in Seeboden mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

27.06. 50 Jahre „Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche“ (1954-2004) Festgottesdienst mit Dechant Msgr. Mag. Hubert Luxbacher; musikalische Umrahmung: „Spatzenmesse“ von W.A. Mozart, Chor St. Ulrich/Feldkirchen, Kammerchor-Ensemble Feldkirchen/Villach, Orgel: Heidrun Hartl, Gesamtleitung: Mag. Alois Gaggl

01.09.	Nach 22 Jahren priesterlicher Tätigkeit in Seeboden wird Pfarrer Msgr. Mag. Hubert Luxbacher von Bischof Dr. Alois Schwarz mit der geistlichen Führung der Stadtpfarre Feldkirchen sowie den Pfarren Radweg, St. Ulrich und Tiffen betraut.
05.09.	Seeboden wird ab nun wieder von Herz-Jesu-Priestern seelsorglich betreut. Pater Mag. Antoni Ulaczyk SCJ wird Pfarrer von Seeboden
27.11.	Adventsingen in St. Wolfgang
28.11.	Weihnachtliches Singen: Benefizkonzert für die Neugestaltung (Beleuchtung) der Evangelischen Pfarrkirche Unterhaus.
2005	
13.03.	Dekanatskreuzweg auf dem Kalvarienberg in Gmünd
19.03.	Passionssingen in der Kirche St. Wolfgang
2006	
01.04.	Passionssingen in der Kirche St. Wolfgang
21.05.	Visitation und Firmung in Seeboden mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, Schulrat Adolf Pirker-Frühauf, langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter und Pfarrgemeinderat, wird von Bischof Dr. Alois Schwarz für seine verdienstvolle Tätigkeit in den Missionsgebieten Afrikas die Modestus-Medaille in Bronze verliehen.
03.12.	Adventbasar vor der Kirche St. Jakob mit musikalischer Umrahmung der Seebodner Chöre
2007	Pfarrgemeinderatswahl
01.09.	Pater Slawomir Czulak SCJ wird Kaplan von Seeboden und Pfarrprovisor von Treffling
2008	
Mai	In memoriam Sr. M. Pulcheria SRA (Edeltraud Jünger): *1932 - †2008 Sie war eine umsichtige Mitarbeiterin in den Pfarrbüros von Seeboden und Lieseregg.
10.-18.07.	Busreise nach Lourdes – Reiseleitung: Msgr. Mag. Hubert Luxbacher Glaubensfragen mit Pfarrer P. Anton Ulaczyk SCJ
30.11.	Weihnachtliches Benefizkonzert für den kleinen Gabriel Laggner.
2009	
28.06.	Der Gottesdienst um 10:00 Uhr in Seeboden wird vom UKW-Sender „Radio-Maria“ übertragen.
19.12.	Adventsingen in St. Wolfgang
2010	
08.06.	Pfarrer, P. Antoni Ulaczyk SCJ, feiert seinen 70. Geburtstag.

09.06. Trauer um Frau Maria Glabischnig, Inhaberin der Hemma-Medaille in Silber (*12.09.1916 - † 09.06.2010).

22.08. Trauer um Frau Studienrat Dir. i. R. Johanna Feichter, langjährige Leiterin des Helferinnenkreises (*22.08.1928 – † 02.08.2010).

28.11. Weihnachtliches Singen: Benefizkonzert für die Evangelische Pfarrgemeinde, Projekt: „Rundumerneuert in die Zukunft“

2012

18.03. Pfarrgemeinderatswahlen

20.03. Wie alljährlich findet am Dienstagnachmittag ein Fastengottesdienst mit Krankensalbung statt.

09.04. Wie alljährlich am Ostermontag Gottesdienst in der Kirche St. Wolfgang; anschließend Versteigerung von Schweinshaxen mit Hellmuth Koch – nach altem Brauch.

Juli/August Jeden Mittwoch besinnlicher Abend mit Texten und Musik in der Kirche St. Jakob unter dem Titel: 9 x 9 vor 9

07.12. Trauer um Dechant Msgr. Mag. Hubert Luxbacher. Gedenkgottesdienste in seinen ehemaligen Pfarren. Viele ehemalige Mitarbeiter und Freunde aus Seeboden, Spittal und Oberkärnten begleiteten den überaus beliebten Seelsorger zum Priestergrab auf dem Friedhof in Feldkirchen.

2013

09.03. Einkehrnachmittag der Pfarre Seeboden, Gastprediger und Referent: Dechant KR Mag. Ernst Windbichler aus Spittal; im Mittelpunkt seiner Gedanken war das „Jahr des Glaubens“.

01.12. Weihnachtliches Singen: Benefizkonzert „Seebodner für Seebodner“

21.12. Adventsingen in der Kirche St. Wolfgang

Juli/August Jeden Mittwoch besinnlicher Abend mit Texten und Musik in der Kirche St. Jakob unter dem Titel: 9 x 9 vor 9

Okt. Neuverankerung des Glockenstuhls, Erneuerung der Läute Anlage und der elektronischen Glockensteuerung; Trockenlegung des Kirchensockels an der Nord- und Westseite des Kirchenschiffes.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates in der Pfarre Seeboden

1981 **Gewählte Mitglieder:** HSL Gfrerer Gottfried, Dr. Hans Samitz sen., Penker Josef, Dipl.Ing. Wilfried Samitz, VSL Hanspeter Strobl, Mag. Dr. Hans Samitz jun., Siegfried Meixner, Edith Egger
Stellvertretender Vorsitzender: HSL Gottfried Gfrerer

1984 **Gewählte Mitglieder und Ersatzmitglieder:** Franz Egger, HSL Gottfried Gfrerer, Maria Glabischnig, Dorli Irsa, Dr. Erich Loy, Josef Penker, Grete Pichler-Corona, BSL Adolf Pirker-Frühauf, Dr. Hans Samitz, Dipl.Ing. Wilfried Samitz, Anna Schober, Anni Steurer, VSL Hanspeter Strobl, Johann Wilhelm
Stellvertretender Vorsitzender: HSL Gottfried Gfrerer

1987 **Gewählte Mitglieder:** Edith Egger, OSR Gottfried Gfrerer, Dr. Hans Samitz, Josef Penker, Karl Winkler, Walpurga Feichter, Grete Heitzmann, Maria Glabischnig (Helferinnen)
Stellvertretender Vorsitzender: OSR Gottfried Gfrerer
Ersatzmitglieder: Michael Fian, Anna Steurer, Ing. Hanno Buchner, Robert Steurer

1992 **Gewählte Mitglieder:** Edith Egger, Josef Penker, OSR Gottfried Gfrerer, Dr. Hans Samitz, Karl Winkler, Michael Fian, Johanna Winkler,
Kooptierte Mitglieder: Christine Moser, Robert Steurer, Margitta Thalmann,
Vorstand des Pfarrgemeinderates: Pfarrer Mag. Hubert Luxbacher,
Vorsitzender: OSR Gottfried Gfrerer
Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Hans Samitz
Schriftführerin: Edith Egger, Karl Winkler, Michael Fian, Johanna Feichter
Pfarrvertreter im neuen Dekanatsrat Gmünd-Millstatt:
Pfarrer und Dechant Mag. Hubert Luxbacher und OSR Gottfried Gfrerer, Stellvertreter

1997 **Gewählte Mitglieder:** STR Johanna Feichter, OSR Gottfried Gfrerer, Josef Penker, Leopoldine Rainer, Dr. Hans Samitz, Christine Tidl, Karl Winkler
Kooptierte Mitglieder: Mag. Silvia Guggenbichler, Dipl.Ing. Karl Kohlmaier, SR Adolf Pirker-Frühauf
Ersatzmitglieder: Ing. Hanno Buchner, Mag. Ursula Jöbstl, Ulrike Waltraud Laggner, Johann Wilhelm
Vorsitzender: Pfarrer KR Mag. Hubert Luxbacher
Obmann (vormals stellvertr. Vorsitzender): OSR Gottfried Gfrerer

Vorsitzender im Dekanatsrat: Dechant KR Mag. Hubert Luxbacher
Obmann des Dekanatsrates: OSR Gottfried Gfrerer

2002 **Gewählte Mitglieder:** Leopoldine Rainer, Christine Tidl, SR Adolf Pirker-Frühauf, Karl Winkler, Ing. Hanno Buchner, Mag. Elisabeth Andratsch, Mag. Silvia Guggenbichler
Kooptierte Mitglieder und Ersatzmitglieder: Johann Wilhelm, Ingeborg Koller, Werner Paul Nirschl, Ulrike Laggner
Vorsitzender des PGR: Dechant KR Mag. Hubert Luxbacher
Obmann des PGR: Ing. Hanno Buchner

2007 **Gewählte Mitglieder und Ersatzmitglieder des Pfarrgemeinderates Seeboden:** Mag. Elisabeth Andratsch, Ing. Hanno Buchner, Veronika Holub, Johann Kampitsch, RL Christine Lackner, Ulrike Laggner, Edith Marckl-Suntinger, Mag. Martin Penker, Liselotte Pirker, Leopoldine Rainer, Valentine Risser, Maria Ritscher, Margitta Thalmann, Johann Wilhelm
Vorsitzender des PGR: Pfarrer P. Anton Ulaczyk SCJ
Obmann des PGR: Ing. Hanno Buchner

2012 **Gewählte Mitglieder, Ersatzmitglieder und kooptierte Mitglieder:** RL Feichter Sonja, Kampitsch Johann, Laggner Ulrike, Pirker Liselotte, Rainer Leopoldine, Risser Valentine, Ritscher Maria, Santa Thomas, Schantl Josef Bakk., Thalmann Margitta, Tidl Christine, Tschernutter Gerhard, Wilhelm Johann
Vorsitzender des PGR: Pfarrer P. Anton Ulaczyk SCJ
Obfrau des PGR: Christine Tidl

Was aber wäre ein Pfarrgemeinderat ohne die Bereitschaft vieler Helfer und Helferinnen aus der Bevölkerung.
Wenn helfende Hände benötigt werden, um beim Pfarrfest alles vor- und nachzubereiten, die Gäste mit Getränken und Speisen zu versorgen, Bänke aufzustellen und wieder abzubauen u.s.w., fanden und finden sich immer wieder Männer und Frauen, die anpacken und helfen.
Wenn es gilt, Tischmütter für die Erstkommunionkinder zu finden oder Elternteile, die bereit sind, mit ihren Jugendlichen gemeinsam die Vorbereitung auf das Hl. Sakrament der Firmung zu gestalten, gab und gibt es immer wieder Frauen, die dieses Amt übernehmen und viel Freizeit dafür zur Verfügung stellen.
All dies ist ein beredtes Zeichen einer lebendigen Pfarrfamilie. Dafür sagen wir aus ganzem Herzen Dank.

Pfarrblattchronik von 1975 – 2014

Dr. Hans Samitz und Dipl.Ing. Wilfried Samitz

Das Seebodner Pfarrblatt geht zurück auf das Jahr 1975, als Pater Dr. Reinold Flatz Pfarrer in Seeboden war. Er war es, der es als wichtig erachtete, ein Sprachrohr der Kirche zu seinen Schäfchen zu haben. So redigierte er das damalige Medium „Seebodner Pfarrnachrichten" zunächst in Eigenregie. Bald aber formierte er ein Team um sich: Gerhart Weihs, Wilfried Samitz, Gottfried Gfrerer, Ilse Buchner, Hanno Buchner, Franz Egger.
Der neue Name: „Blick". Das Blatt erschien viermal pro Jahr, wurde in der Diözesandruckerei in Klagenfurt gedruckt und im Pfarrhof gebunden. Die Beiträge wurden in der Regel von den Redaktionsmitgliedern und ausgesuchten Pfarrangehörigen erstellt, nachdem in Sitzungen die Themen, Kritikpunkte und die Montage festgelegt worden waren. Der Vertrieb erfolgte im Wege von persönlichen Besuchen der Austräger (Helferinnen und Redakteure) nach zugeteilten Empfängern.

1977 Ab Dezember gibt es eine neue Titelseite „Christ in der Gemeinde" (Gestaltung Herr Franz Egger). Vier Jahre lang gibt es das Blatt gemeinsam mit der Pfarre Lieseregg.

1979 Kaplan J. Staudacher kommt im Dezember zum Redaktionsteam. Die Erscheinungsweise erfolgt jetzt anlassbezogen.

1981 Die Jugend kann für die Mitarbeit gewonnen werden und es gibt die Namensänderung auf „Seebodner Pfarrblatt". Weiter wird eine variable Titelseite entwickelt.
Die „Kirchenmaus" als Wahlbeobachterin der PGR Wahl am 15.3.1981
Pfarrabend – 7 Jahre Pfarrgeschehen (mit Kaplan Luxbacher als Provisor und Stadtpfarrer Tschurtschenthaler als Mitprovisor)
Bericht von Chefredakteur Dipl.Ing. Wilfried Samitz über die Entstehung des Pfarrblattes

1982 Vom ursprünglichen Team sind noch Gottfried Gfrerer, Wilfried Samitz aktiv, neu dazugekommen Waltraud More und Walpurga Feichter
Neues Logo: „Siehe, ich werde meine Gemeinde von neuem erbauen".
Im September übernimmt Pfarrer Hubert Luxbacher die Chefredaktion.
Erstmals werden Fotos aus dem Pfarrgeschehen eingebaut.

1983 Neues Logo: „Glauben leben, Glauben lernen, Glauben feiern"

1984 Neues Logo: „In der Hoffnung leben, aus der Hoffnung geben"

1986 Neues Logo: „Von Gottes Liebe reden, aus ihr glauben und leben"
Der Druck erfolgt jetzt bei Schoberdruck Spittal/Drau
Das Pfarrblatt kostet pro Exemplar S 6,- (!)

1987 Neues Logo: „Woher kommen wir? Wo stehen wir? Wohin gehen wir?“
Vom ursprünglichen Normalformat wird auf Kleinformat umgestellt und in der pfarreigenen Hausdruckerei gedruckt und komplettiert. Edith Egger und Grete Heitzmann werden neue Redaktionsmitglieder.

1989 Neues Logo: „Herr, sende uns Deinen Geist und alles wird neu“.

1994 Edith Egger übernimmt die Redaktionsleitung.

1997 Umstellung der Verteilung des Pfarrblattes auf Postversand

1999 Neues Logo für das Pfarrblatt

2000 Christine Tidl übernimmt die Redaktion und gestaltet das Pfarrblatt mit Mag. Ursula Jöbstl und Mag. Grete Grosser.

2002 Seit diesem Zeitpunkt befindet sich die Redaktion des Pfarrblattes in den Händen von Mag. Elisabeth Andratsch und der Sekretärin der Pfarre, Veronika Reiner.

2003 Ab sofort wird das Pfarrblatt gemeinsam mit der Pfarre Treffling gestaltet.

2006 Neues Jahresmotto im Pfarrblatt: „Gemeinschaft, Glaube, Kirche“.
War das Pfarrblatt in den Anfängen noch ein zartes Pflänzchen, so ist es im Laufe der Jahre zu einem beachteten und begehrten Medium geworden, worin sich zahlreiche Themen wie Feste, Aktuelles, Gottesdienstordnung, Gedanken des Pfarrers, Chronik, Pfarrgeschehen, Kirchenrechnung, Persönlichkeiten, Jugend- und Kinderseite, Meditationen, religiöse Themen u. a. m. finden, die beim Leser offensichtlich Gefallen finden.
Legendär war, wie sich manche noch erinnern können, die „Kirchenmaus“.

Pfarrausflüge (1981-2013)

OSR Gottfried Gfrerer

Am 26. Oktober, unserem Nationalfeiertag, wird in vielen Gemeinden zu Volksläufen oder ähnlichen Veranstaltungen aufgerufen. Da viele nicht laufen können und auch nicht wollen, kam vom Pfarrgemeinderat die Überlegung, an diesem Feiertag einen Ausflug bzw. eine Wallfahrt anzubieten.

Es zeigte sich reges Interesse bis zum heutigen Tag. Anfangs wurden die Pfarrausflüge von den Pfarren Seeboden und Treffling veranstaltet; dann schloss sich auch die Pfarre Lieseregg an. Wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich ist, lagen die Ziele vorwiegend innerhalb Kärntens; besonders beliebt waren zum Teil unbekannte Marien-Wallfahrtsorte:

1981	Sternberg, östlich von Villach
1982	Maria Lavant bei Dölsach
1983	St. Michael im Lavanttal, die Heimat Pfarrer Luxbachers
1984	Mariapfarr in Lungau
1985	Maria Schnee bei Mauthen
1986	Heiligenkreuz
1987	Maria Waitschach bei Hüttenberg
1988	Maria Hilf bei Oberdrauburg
1989	St. Andrä und St. Paul im Lavanttal
1990	Maria Luggau im Lesachtal
1991	Heiligengrab bei Bleiburg
1992	Maria Schnee in Obermauern bei Virgen/Osttirol
1993	St. Margarethen ob Töllerberg
1994	St. Lorenzen ob Reichenau
1995	„Marterle“ auf dem Lobersberg bei Rangersdorf im Mölltal
1996	Diex bei Völkermarkt
1997	Vorderberg im Gailtal – Maria im Graben

1998 Hemmaberg bei Globasnitz
1999 Kötschach – zum „Gailtaler Dom“
2000 Maria Saal und Karnburg
2001 Großkirchheim (Döllach) – Maria Dornach in Sagritz
2002 Flattnitz – Thomatal
2003 St. Georgen am Längsee
2004 Pfarrausflug mit dem neuen Pfarrer P. Anton Ulaczyk SCJ nach Maria Luggau
2005 Maria Bresije – Slowenien
2006 Maria Lavant in Dölsach
2007 Maria Saal
2008 Pürgg in der Obersteiermark
2009 St. Paul im Lavanttal – Europaausstellung
2010 St. Lambrecht in der Steiermark
2011 Rosental
2012 Sexten, Luttach Ahrntal – Krippenausstellung
2013 Salzburg – Maria Plain

Einkleidung der Ministranten und Ministrantinnen

In der jungen Seebodner Pfarrgemeinde konnten die jeweiligen Pfarrherren sich einer großen Anzahl von Ministranten, später auch Ministrantinnen, erfreuen. Wenn sich Buben und Mädchen heute nicht mehr ganz so zahlreich für dieses wichtige Amt zur Verfügung stellen, so ist doch immer wieder einigen zu danken, dass sie für den Dienst am Tisch des Herrn bereit sind und dadurch die Gottesdienste feierlich mitgestalten. Es ist für eine Pfarrgemeinde eine große Freude und ein würdiger Rahmen für jedes kirchliche Fest, wenn sich eine große Ministrantenschar einfindet.
So erinnert sich OSR Hanspeter Strobl, dass es ein besonderes Anliegen von Pater Dr. Reinhold Flatz und der Pfarrgemeinde war, die 23 Ministranten und Ministrantinnen einheitlich einzukleiden. Dies konnte dann 1977 einer Lösung zugeführt werden. Ministrantenpatinnen und -paten wurden gesucht und auch gefunden.
Am 22. Mai desselben Jahres konnten sich Ministrantinnen und Ministranten das erste Mal in den neuen, von den Schwestern in Wernberg genähten, Ministrantengewändern der Pfarrgemeinde präsentieren.

Ein sichtlich stolzer Pfarrer, Pater Dr. Reinhold Flatz, zog mit einer einheitlich gekleideten Ministrantenschar durch das Hauptportal zum Gottesdienst in den Kirchenraum.
Zwei kleine Ministrantenbuben trugen ihr Ministrantenkleid noch auf dem Arm in die Kirche. Peter Brugger und Johannes Strobl hatten erst vor wenigen Tagen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn gehen dürfen und sollten nun in die Schar der Ministranten feierlich aufgenommen werden. An diesem Tag war das Kirchenopfer für die Ministranten bestimmt. Sie konnten damit einen zweitägigen Ausflug nach Salzburg unternehmen. Höhepunkt war die Audienz bei Erzbischof Dr. Karl Berg.
Lange Jahre war es dann ein dankenswertes Anliegen von Frau RL Christine Lackner, die Jungschargruppe der Pfarre Seeboden zu führen und lebendig zu halten. Buben und Mädchen trafen sich zu gemeinsamen Aktivitäten im Pfarrhof und fanden so oft auch zur Freude am Ministrantendienst.
Im Jahr 2008 erneuerte P. Antoni Ulaczyk SCJ die Ministrantengewänder und ergänzte diese durch Metallkreuze, die die Ministranten und Ministrantinnen während ihres Dienstes beim Tisch des Herrn tragen dürfen.

Rückblick und Einblick des Helferinnenkreises Seeboden

Leopoldine Rainer, Leiterin

Der Helferinnenkreis von Seeboden besteht schon sehr lange. Die Frauen Rosa Steiner, Maria Glabischnig sowie Anna Hochegger waren sehr aktiv, als ich im Jahre 1957 nach Seeboden kam, damals war Pater Wellmann unser Pfarrer.
In den darauf folgenden Jahren kamen dann Pater Kohn, später Pater Flatz, dann Kaplan Staudacher, während dessen Ära stießen Frau Josefine Pirker und ich zum Helferinnenkreis, Frau Maria Glabischnig war unsere rührige Obfrau. Doch bald darauf musste sie krankheitshalber ihr Amt an Frau Dir. Johanna Feichter übergeben. Diese Obfrau brachte sehr viele Jahre lang Begeisterung und Schwung in unsere sogar Theater spielende Frauengruppe. Wir haben sehr viel von ihr gelernt. Im Jahr 1982 übernahm Pfarrer Luxbacher die Pfarre. Er und Frau Maria Glabischnig hatten immer den größten Applaus bei unseren Theaterauftritten im Fasching. Es waren viele schöne, aber auch

anstrengende und arbeitsintensive Jahre, die wir jedoch nicht missen wollen. Als Frau Dir. Feichter erkrankte, bat mich Pfarrer Luxbacher, der Frauengruppe vorzustehen. Das tue ich jetzt seit 10 Jahren. So wie ich sind wir fast alle schon 34 Jahre beim Helferinnenkreis und für unsere Pfarre tätig.
Im Jahre 2004 verließ uns Pfarrer Luxbacher und es kam Pater Anton zu uns, den wir alle sehr schätzen. Leider sind wir nunmehr in die Jahre gekommen und so hoffe ich, dass sich nach uns jüngere Frauen finden werden, die sich für unsere Pfarre einsetzen und mitarbeiten wollen.
Als Helferinnenkreis sind wir aktiv im Einsatz beim Erntedankfest, bei den Adventgottesdiensten, zu Weihnachten. Wir kochen die Fastensuppe und gestalten den Fastengottesdienst mit, wir arbeiten mit an der Gestaltung des Weltgebetstages, der Maiandachten, binden Palmbuschen und Kräutersträußchen, stricken Babypatscherln für die neuen Erdenbürger der Pfarre, ehren die Mütter am Muttertag mit Blumen. Das jährliche Pfarrfest liegt uns besonders am Herzen, ebenso der Kirchenschmuck. Das ist nur eine Auswahl all unserer Aktivitäten, die uns als Gemeinschaft sehr viel Freude bereiten.
Der Helferinnenkreis steht derzeit unter der Leitung von Leopoldine Rainer. Mitglieder sind: Jutta Bacher, Marianne Brunner, Monika Egger, Hermi Emberger, Hanni Kogler, Anni Lax, Margit Papp, Pepi Pirker, Valentine Risser, Philomena Steinwender, Anni Steurer und P. Anton Ulaczyk SCJ als „Chef".
Wir wünschen allen Pfarrangehörigen und lieben Gästen ein schönes Jubiläumsfest und gute Unterhaltung!

Fastentuch der Pfarre Seeboden

Dr. Sivlia Guggenbichler

Das Fastentuch der Pfarre Seeboden entstand im Jahre 1999 und wurde von den damaligen 40 Firmlingen der Pfarre gestaltet. Was als kleines Projekt angedacht war, endete in einem 55 m^2 großen Fastentuch, das aus 38 Einzelmotiven besteht und die Begebenheiten aus dem Alten und Neuen Testament darstellt. Gemalt wurde auf Seidentüchern, den Abschluss bilden zwei Seidenstreifen, die die Symbole der Heiligen Sakramente zeigen. Die Motive wurden von den Firmlingen selbst gewählt, gezeichnet und gestaltet. Betreut wurden sie von ihren Firmbegleiterinnen, Frau Sonja Feichter und Frau Silvia Guggenbichler. Unterstützung fanden sie aber bei ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Verwandten, die sich von diesem Projekt begeistern ließen. Auch Lehrerinnen und Lehrer der Musikhauptschule Seeboden stellten im Dienst der Sache sich selbst und auch Räumlichkeiten zur Fertigung zur Verfügung.

Besondere Unterstützung erhielten die Firmlinge vom damaligen Herrn Pfarrer, Dechant Mag. Hubert Luxbacher, der die Finanzierung und die Koordination übernahm. Der 55 m2 große violette Hintergrund wurde von Klagenfurter Ordensschwestern genäht. Das händische Aufnähen aller Motive übernahmen die Frauen des Helferinnenkreises sowie Mütter und Großmütter der Firmlinge.

Zuletzt waren es noch viele technische Hürden, die zu meistern waren, um das Fastentuch an seinen Platz zu bringen. Sie hielten unseren Herrn Pfarrer aber nicht von der Verwirklichung dieses Projektes ab.

Bei der ersten Präsentation am Abend des Aschermittwochs 1999 spürten wir den Stolz der äußerst zahlreich erschienenen Pfarrgemeinde auf ihre Firmlinge. Aber auch für diese wird dieses Projekt ein unvergessliches Erlebnis bleiben, bei dem sie für ihre Kirche ein lange währendes, sichtbares Zeichen ihres Glaubens gesetzt haben.

Unser Fastentuch

<table>
<tr><td>Gen 1,3
Licht</td><td>Genesis 1,4
Schöpfung
Tag-Nacht</td><td>Genesis 1,20
Schöpfung
Tier-Mensch</td><td>Genesis 3,1
Sündenfall</td><td>Genesis 11,1
Turmbau zu
Babel</td><td>Genesis 7,1
Arche Noah</td><td>Liebendes Herz
Herz-Jesu-Kirche</td></tr>
<tr><td>Genesis 22,1
Abraham-Opfer-
Isaak</td><td>Genesis 28,1
Jakob-
Himmelsleiter</td><td>Exodus 17,1
Mose-
Wasserquelle</td><td>Jona 2,1
Jona 3 Tage
(im Fisch)
im Grab</td><td>Exodus 20,1
Die 10 Gebote</td><td>1 Samuel 17,1
David-Goliath</td><td>Daniel 6,2
Daniel in der
Löwengrube</td></tr>
<tr><td>Lukas 1,26
Die Verheißung
der Geburt</td><td>Lukas 2,1
Die Geburt</td><td>Lukas 2,41
Der 12jährige
Jesus im Tempel</td><td>Lukas 23,26
Die Kreuzigung</td><td>Lukas 3,1
Taufe
Johannes/Jesu</td><td>Lukas 4,1
Die Versuchung
Jesu</td><td>Lukas 5,1
Die Berufung
der 12 Apostel</td></tr>
<tr><td>Lukas 18,15
Segnung der
Kinder</td><td>Lukas 18,35
Die Heilung eines
Blinden</td><td>Lukas 9,10
Die Speisung der
Fünftausend</td><td>„Marter-
Werkzeuge“</td><td>Lukas 15,1
Der gute Hirte</td><td>Lukas 19,1
Zachäus</td><td>Lukas 8,22
Der Sturm am
See</td></tr>
<tr><td>Lukas 15,11
Der verlorene
Sohn</td><td>Lukas 19,28
Einzug in
Jerusalem</td><td>Lukas 22,14
Das letzte
Abendmahl</td><td rowspan="3"></td><td>Lukas 22,39
Gebet am Ölberg</td><td>Lukas 22,47
Die Gefangen-
nahme Jesus</td><td>Lukas 22,54
Die Verleugnung
durch Petrus</td></tr>
<tr><td>Lukas 24,1
Das leere Grab</td><td>Lukas 24,13
Die
Emmausjünger</td><td colspan="2" rowspan="2"></td><td>Matthäus 28,16
Die Beauftragung
der Jünger</td><td>Apostelgeschichte
2,1
Pfingstereignis</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die 7 Sakramente</td><td colspan="2">PAX</td><td colspan="2">Die 7 Sakramente</td></tr>
</table>

Fronleichnam und Pfarrfest

OSR Gottfried Gfrerer

Der Chronik nach fand in Seeboden der 1. Fronleichnamsumzug im Jahre 1955 statt. Ab diesem Zeitpunkt gehört dieses Fest zum fixen Bestandteil der Filial- bzw. Pfarrkirche. Der feierliche Umzug mit dem Allerheiligsten, begleitet von der Musikkapelle, den Feuerwehren, dem Kirchenchor (später Gemischter Chor Seeboden), den religiösen Gruppen und später auch von den Trachtenfrauen führt zur 1. Station bei der Jakobuskirche. Die 2. Station bei Camping Penker/Ertl und die 3. Station beim Hotel Koller sind über die Jahre gleich geblieben. Die 4. Station, anfangs bei der Fleischerei Burghardt (Heitzmann), später vor der Kirche beendet den Umzug mit dem „Großer Gott, wir loben Dich!“ – als öffentliches Bekenntnis zu unserem Glauben.

An den Stationen werden kleine Altäre errichtet. Station 1 (Kirche St. Jakob): Familie Dr. Moser; Station 2 (Camping Penker/Ertl): Familie Steurer; 3. Station (Hotel Koller): Familie Hotel Koller; 4. Station (vor der Pfarrkirche): Familie Brunner.

Die von der Gärtnerei Winkler gespendeten Birken entlang des Weges erfreuen mit ihrem frischen Grün Prozessionsteilnehmer und Zuschauer gleichermaßen.

Der Versuch, diesen Rundgang abzuschaffen und Fronleichnam mit einer Feier auf dem Vorplatz der Kirche zu beschränken, erregte in der Bevölkerung Unmut, sodass wieder die traditionelle Form beibehalten wurde.

Ursprünglich war es üblich, dass nach dem Umzug ein Kirchenrat bzw. Pfarrgemeinderat ein großes Fass Bier spendete. Da kam der Gedanke auf, im Anschluss an die Fronleichnamsprozession ein Pfarrfest zu veranstalten.

Im Jahr 1984 (also vor 30 Jahren) war es so weit. Auf dem derzeitigen Kindergartengelände, dann auf der Westseite der Kirche wurden Bänke und Tische aufgestellt und für Speisen und Getränke gesorgt. Die Helferinnen boten Kaffee, Tee und die verschiedensten Bäckereien an. Die Gemeinde half mit Gläsern und Geschirr aus und stellte Fahrzeuge zur Verfügung. Eine Gruppe der Trachtenka-

pelle musizierte jahrelang; schließlich entschloss sich der Veranstalter zur Musik aus der „Dose“.
Besonders erfolgreich waren die Helferinnen mit ihrem „Kaffee-Stand“, und so blieb immer ein Reinertrag für die Kirche übrig. Doch nicht die Gewinnabsicht stand und steht im Vordergrund, denn das Pfarrfest dient der Pflege der Gemeinschaft.

Seebodner Kirchtag

Traditionell veranstaltet der Männergesangverein Seeboden alljährlich seit Jahrzehnten den Seebodner Kirchtag am Patroziniums Fest der Kirche St. Jakob, weil diese die ursprüngliche Kirche von Seeboden ist, auch wenn die neue Kirche nunmehr schon ihr 60jähriges Bestehen feiert.
Der festliche Gottesdienst als weihevoller Auftakt des Kirchweihfestes und das traditionelle Kirchtagsladen vor der Pfarrkirche sind fester und festlicher Bestandteil des Seebodner Pfarrlebens.
Der Männergesangverein Seeboden und der Gemischte Chor Seeboden, die Schützenmusik Lienz (später Stadtmusik Lienz), die Trachtenkapelle Seeboden, die Trachtenfrauen, die Freiwilligen Feuerwehren von Seeboden und Tangern bemühen sich um die festliche Gestaltung des Gottesdienstes.

Vor der Kirche werden die Honoratioren der Gemeinde, allen voran Pfarrherr und Bürgermeister, mit musikalischen Ständchen begrüßt. Darbietungen der Sänger, Sängerinnen und der Trachtenkapelle sowie Volkstänze ergänzen das bunte Treiben des „Kirchtagsladens“. Die Trachtenfrauen verteilen selbstgebackene Kirchtagskrapfen und der Männergesangverein lädt zu einem Gläschen Wein.
In einem festlichen Zug, begleitet von den Chören und Verei-

nen, ziehen die Honoratioren und die gesamte Gemeinde unter den Klängen der Marschmusik zum Festplatz. Pfarrherr und Bürgermeister schlagen in gemeinsamer „Zeremonie“ das Fass Freibier an. Das Festkonzert der Trachtenkapelle beendet den offiziellen Teil des Brauchtums.
Das gemeinsame Feiern aber dauert noch lang.

Gedanken von OSR Hanspeter Strobl vom 24. Juli 1977 (Quelle: Pfarrchronik: Gedenkbuch der Kirche Seeboden, 1954 – der neuen Rechtschreibung angepasst und gekürzt):

Wonach richtet sich (.) der Seebodner Kirchtag eigentlich? Wir wissen, dass die Weihe der neuen Kirche am 8. August 1954 erfolgte. Also müsste der erste oder zweite Sonntag im August der Kirchtag, das Kirchweihfest sein. (…) am Patroziniums Fest der alten Kirche St. Jakob wird der Kirchtag gefeiert. Fällt das Fest des hl. Jakobus in die erste Wochenhälfte so ist es der Sonntag vorher, sonst der drauffolgende Sonntag. Was bedeutet uns Menschen heute Kirchtag? Welche Assoziationen verbinden wir damit? Kirchtag – Blasmusik, Tanz, Essen, Trinken, Lebzeltherzen… oder Kirchtag – Kirchweihe, Gotteshaus, Quelle geistigen Lebens, Mittelpunkt einer lebendigen Gemeinde, Festtag. Das eine sollte das andere nicht ausschließen, aber die Kirche soll und muss immer Mittel- und Ausgangspunkt sein und nicht nur Mittel zum profanen Zweck. – (…) Der Jahrestag der Weihe eines Gotteshauses ist (.) vor allem ein Fest der Gemeinde selbst, die sich in seinen Mauern versammelt. Die Weihe gilt im Grunde ja nicht den Mauern, sondern den Menschen, den lebendigen Steinen, die von Gott zum neuen, lebendigen Tempel zusammengefügt werden. – Zwar ist Gott überall gegenwärtig, gleichwohl will er uns mit seiner gnadenvollen Wirksamkeit an bestimmten Orten in ganz besonderer Weise nahe sein, namentlich im Gotteshaus. (…) Am Tage der Einweihung kehrte Christus in (.) [die Kirche] ein wie einst im Hause des Zachäus. In der hl. Messe erneuert er jedes Mal diese gnadenvolle Einkehr und wirkt an uns die Wunder seiner Liebe und Gnade. Der Gedächtnistag der Einweihung der Kirche ist uns ein Tag des Dankes und der Erneuerung unserer Liebe zum Gotteshaus.

„9 x 9 vor 9“ in der Kirche St. Jakob

Texte und Musik begleiten in die Nacht

Seit Sommer 2012 gibt es in den Monaten Juli und August jeden Mittwoch Abend eine besinnliche Stunde mit Texten und Musik. Regionalreferent der Katholischen Aktion, Benno Karnel, und Mag. Christine Tidl gestalten diese Abende im Kerzenschein mit geistlichen und weltlichen Texten, die zum Nachdenken und gedanklichem Verweilen anregen wollen.
In einer Zeit, die den Menschen von einer Aktion zur anderen treibt, die Gefühllosigkeit zu sich selbst und zu anderen verursacht und nicht Raum lässt für Stille, soll ein Innehalten die Möglichkeit bieten, sich selbst zu spüren, Gedanken und Gefühle wahrzunehmen.
Das Hören der Texte und der begleitenden musikalischen Darbietungen erleichtern den Weg in die eigene Mitte und eröffnet neue Lebensperspektiven.
Immer wieder stellen sich junge Menschen und auch Gäste zur Verfügung, um durch ihre Musik den Boden für das Wort zu bereiten.
Zum Abschluss des Abends entzünden die Teilnehmer eine Kerze, tragen ihre Anliegen vor Gott und empfangen den Segen in die Nacht.

Sternsingeraktion in der Pfarre Seeboden

In unserer Welt wird die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer: vielen mangelt es an Lebensnotwendigem wie Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Versorgung. Kinder verrichten schwere Arbeit und leben auf der Straße. Der Lebensraum von Ureinwohnern und Ureinwohnerinnen wird weiter vernichtet.
Die gegenwärtige Machtverteilung und die globalen Strukturen bewirken, dass Teile der Weltbevölkerung unterdrückt und ausgegrenzt werden. Die Armut und Ausbeutung vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zerstört Leben.
Um mitzuhelfen, der Not in diesen Ländern zu entgegnen, unterstützt auch die Pfarre Seeboden diese Aktion. Kinder und Jugendliche, mitunter auch Erwachsene, stellen sich in den Dienst dieses Hilfswerkes, gehen in den Tagen nach Weihnachten, verkleidet als Hl. Drei Könige, singend von Haus zu Haus, um Geldspenden zu sammeln, die dann an das Hilfswerk abgeliefert und den entsprechenden Projekten zugeführt werden.

Viele unermüdliche Helfer und Helferinnen, Organisatoren und Organisatorinnen werden benötigt, damit die Aktion gelingen kann.
Die Aktion besteht seit 60 Jahren, ist also genau so alt (bzw. jung) wie die Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche in Seeboden.
An der Organisation haben sich beteiligt: Edith Egger, Mag. Silvia Guggenbichler, Christine Lackner, Christine Moser, SR Adolf und Margarethe Pirker-Frühauf, Poldi Rainer, Valentine Risser, Rosa Steiner, Mag. Christine Tidl, Johann Wilhelm, Gerhard Tschernutter, Frauen des Helferinnenkreises und viele andere, die namentlich nicht verzeichnet sind.
Lieder wurden einstudiert, Gewänder vorbereitet, Kinder geschminkt, betreut und bewirtet: Gasthof Post, Gasthof Bierwirt, Moserhof, Bachlwirt, viele wechselnde private Haushalte.
Den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Begleitern und Begleiterinnen soll an dieser Stelle herzlich gedankt werden. Sie stellen einige mühevolle Tage ihrer Weihnachtsferien in den Dienst der Ärmsten der Armen und geben so ein Zeugnis ihres Glaubens und ihrer Bereitschaft, für andere da zu sein, wenn sie gebraucht werden.
Es ist immer wieder eine große Freude mitanzusehen, mit welchem Stolz unsere Sternsinger und Sternsingerinnen die hohen Beträge ihrer Sammeltätigkeit abliefern. Ein herzlicher Dank an die großzügigen Spender und Spenderinnen.

Spenden für die Gotteshäuser im Pfarrgebiet Seeboden

Die Bevölkerung Seebodens hat, ungeachtet der Konfession, durch all die Jahre hindurch (schon vor Beginn der Bautätigkeiten an der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche) Spendenfreude bewiesen und ein offenes Herz für die baulichen Anliegen der Pfarre. Neben der tatkräftigen Mithilfe an den vielen Bauvorhaben (sei es Pfarrkirche oder Revitalisierung und Renovierungsarbeiten an den Filialkirchen und andere kirchliche Belange) haben sie nicht nur in der Vergangenheit immer wieder gespendet, sondern sind immer wieder bereit, finanzielle Mittel für Kirchenangelegenheiten zur Verfügung zu stellen.
Kirchenfenster wurden in der Vergangenheit gespendet, der Kauf und die Renovierung der Orgeln wurde durch ihre Spenden ermöglicht sowie die Glocken sowohl der Herz-Jesu-Friedens- und Versöhnungskirche als auch der beiden Filialkirchen St. Wolfgang und St. Jakob.
Immer wieder sorgen auch der Forstwirt Dipl.Ing. Andreas Irsa, die Gärtnerei Andreas Walker sowie die Baumschule und Gärtnerei Karl Winkler mit Christbäumen, Adventkränzen, Birken, verschiedenen Pflanzen und Blumen dafür, dass die Gotteshäuser im Pfarrgebiet, besonders aber die Pfarrkirche in Seeboden, zu den kirchlichen Festen dem Anlass entsprechend geschmückt sind. Herzlichen Dank dafür.
Auch viele Gäste und Wohltäter aus dem Ausland sollen hier Erwähnung finden, die zumeist nirgends als Spender aufscheinen und doch wesentlich dazu beigetragen haben und beitragen, dass all die baulichen Vorhaben bewältigt werden konnten und können.
Diejenigen Damen und Herren jedoch, die der Redaktion namentlich bekannt sind, dürfen nicht unerwähnt bleiben. An dieser Stelle soll ihnen, zugleich auch allen stillen Wohltätern und Wohltäterinnen, herzlich gedankt werden.

Pfarrkirche Herz-Jesu Friedens- und Versöhnungskirche

Familie Baravalle von Brackenburg, Seeboden
Familie Bartlmä, Spittal/Drau
Julia und Alfons Beier, Mödling
Familie Granitzer, Lieserbrücke
Herz-Jesu-Verehrer, Spittal/Drau
Raimund Holzfeind, Spittal/Drau
Maria Holik, Seeboden
Peter More, Schlanders
Stefan More, Seeboden
Familie Pech, Seeboden
Franz Perauer, Seeboden
Alois Riebler sen., Spittal/Drau
Hans Samitz, Seeboden
Stefan Senigl, Seeboden

Jakob Joven, Seeboden
Justine Kalt, Seeboden
Anton und Sonja Knips, Seeboden
Simon Koller, Seeboden
Josef Leyrer, Seeboden
Geschwister Meixner, Seeboden
Pfarre Millstatt
Karl Soravia, Spittal/Drau
Rupert Thomaschitz, Spittal/Drau
Familie Volpini di Maestri, Seeboden
Ernst Wald, Seeboden
Rudolf Zinell, Spittal/Drau
Magnesitwerk Radenthein
Anna und Georg More, Spittal/Drau

Viele, nicht genannte Wohltäter aus dem Pfarrgebiet, dem In- und Ausland.

Filialkirche St. Jakob

Kurt Andratsch, Seeboden
Karl und Käthe Brugger, Seeboden
Schuhfabrik Gabor, Spittal/Drau
Geschwister Ginner, Seeboden
Fritz Klein, Seeboden
Josef Leyrer, Seeboden
Walter Pech, Seeboden
Wohltäter aus Seeboden
Johann Penker, Seeboden
Annemarie Simmich, Windisch Eschenbach
Hanno u. Erwin Soravia, Seeboden
Helene u. Johann Strobl, Seeboden
Maria Unterzaucher, Tangern
Karl Winkler, Seeboden
Wasserbecken: Frau Albertine Zainer
Vergoldung der Kirchenspitze (Kugel): Familie Dr. Gerhard Tidl
Glocken: Elfriede und Karl Winkler

Und viele unbekannte Wohltäter aus dem Pfarrgebiet und aus dem In- und Ausland.

Filialkirche St. Wolfgang

Auch hier sind die Wohltäter und Wohltäterinnen des Gotteshauses namentlich unbekannt oder wollen nicht genannt werden, doch sei ihnen allen und all jenen, die sich an dem beliebten Brauch der Schinkenversteigerung alljährlich am Ostermontag zu Gunsten der Kirche St. Wolfgang immer wieder eifrig beteiligen, für ihre Großzügigkeit und Spendenfreude herzlich gedankt.

Das Redaktionsteam des PGR bedankt sich bei OSR Gottfried Gfrerer und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die vielen mühevollen Stunden der Zusammenarbeit bei der Erstellung der Festschrift. Dank auch für die Erlaubnis, Erinnerungen und Fotos in der Festschrift zu veröffentlichen.

Ein besonderer Dank auch all jenen Seebodner Betrieben und Firmen, die als Sponsoren mithalfen, den Druck dieser Festschrift zu bewerkstelligen.

©: www.kath-kirche-kaernten.at.Seeboden

GOLDECK TEXTIL

FABRIKSVERKAUF

BESUCHEN SIE UNS IN UNSEREM
NEU GESTALTETEN VERKAUFSRAUM IN SEEBODEN

Täglich geöffnet
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr
Ansprechpartner: Steinwandter Alice
Telefon: 04762 / 51 01 DW-28

Unsere Marken:

CARINTHIA
Kälteschutz & Isolationsbekleidung

blu times
Wasserbetten

DACHDECKEREI
SPENGLEREI
BRUGGER
GmbH
TOP DACH AUSTRIA LEISTUNGSPARTNER
A-9871 SEEBODEN TEL. 04762 / 81719 Fax Dw-4

SCHUHHAUS WALTRAUD
Inh. Mag. Oliver Mlekus
Hauptplatz 5, 9871 Seeboden
Tel: 04762/81995
www.schuhhaus-waltraud.at

JAKOBUS
APOTHEKE
9871 SEEBODEN | Hauptstraße 50
Telefon 04762/81602 | Fax 04762/81602-4
info@jakobus.at | www.jakobus.at

HEITZMANN
natürlich frisch und hausgemacht
...Ihre SPEZIALITÄTEN-
FLEISCHEREI in Seeboden!
Fleisch | Wurst | Speck | Imbiss | tägliches Menü
www.fleischereiheitzmann.at

Die Kärntner
SPARKASSE

CAFÉ · RESTAURANT · HOTEL
PICHLER

BACHLWIRT

„Unser täglicher Alltagsbeitrag in der Seebodner Pfarrgemeinde!"

GUGGI
ELEKTRO TECHNIK

INSTALLATIONEN - NETZWERKTECHNIK - SAT-BAU
BERATUNG - PLANUNG - REPARATUREN

A-9871 Seeboden T: 0676-30 111 57 - E-Mail: gf@aon.at

KOLLERS
HOTEL
★ ★ ★ ★ S

Die neue
ESS-KLASSE.at
DAS ABENDRESTAURANT
DO, FR, SA, SO

Geben Sie Ihrer Familienfeier
den richtigen Rahmen

A-9871 Seeboden am Millstätter See · Tangern 2 · Tel.: +43(0)4762/81372

www.moerisch.at

WERNER
Olsacher
Kfz REPARATUR MEISTERBETRIEB
Karosserie-Reparaturen
Lackierungen
Seeboden, Treffling 75, Tel. 04762 / 81 7 92

www.hofer-seeboden.at
HOFER GesmbH
Betonsanierung
Vollwärmeschutz
Treffling 75b, 9871 Seeboden

HOFER DRUCK
BEFLOCKEN BEDRUCKEN BESTICKEN BESCHRIFTEN
04762 - 81 8 47
www.hofer-druck.at

Raiffeisenbank
Millstättersee
reg. Gen.m.b.H.
GEMEINSAM ERFOLGREICH.

TISCHLEREI
eGGer
GmbH
Seeboden - Tel. 04762/81161

Strandbad
MeiXner
A-9871
Seeboden
www.strandbad-meixner.at

UNIQA
GeneralAgent
Philipp Steiner
Mobil: +43 660 52 96 52 6
E-Mail: philipp.steiner@uniqa.at

Gasthof Postwirt ***superior
Familie
Franz Josef Schmidt
www.postwirt.at

Gasthof ***S POSTWIRT

Hauptstraße 64
A-9871 SEEBODEN
am Millstättersee
Kärnten/Austria
Telefon +43 (0)4762 - 81137
Fax +43(0)4762 - 81137-4
e-mail: office@postwirt.at

AUTOHAUS
UNTERLERCHNER
www.autohaus-unterlerchner.at
CITROËN VOLVO
Autohaus Unterlerchner GmbH
Villacherstraße 148
9800 Spittal/Drau
T 04762/35139 · F 35138
office@autohaus-unterlerchner.at

Buschenschank Ginner
Der Ginner – Hof
in
Kärnten
Familie Unterlerchner
9871 Seeboden, Seestraße 27

MOSERHOF ****
Lebe Genuss.

Meixner·Müller
Ihre Bäckerei & Konditorei

VOLKSBANK
OBERKÄRNTEN

BOOTE - WASSERSCHISCHULE
Kohlmeier
Friedrich Kohlmeier
Seehofstraße 24 · 9871 Seeboden

Bernd Musikar
Papierwaren - Schulbedarf
LOTTO - TOTO
9871 Seeboden, Hauptstraße 70
Tel. & Fax: 04762 / 81874

Was wäre
Ihre
Information
ohne
jemanden,
der sie druckt?

Petz Druck

9800 Spittal/Drau · Bahnhofstraße 19
Tel.: 04762/2543 · Fax 04762/5056
e-mail: office@petzdruck.com

PETZ digitaldruck

IDEEN IN BESTFORM
Optimale Qualität zum besten Preis

IHRE CAFE-CONDITOREI AM MILLSTÄTTERSEE

Cafe - Conditorei Claus Seeboden

KÄRNTEN wasser.reich.

- Umfangreiches Angebot an Mehlspeisen
- Handgefertigte Confiserie-Spezialitäten
- Hauseigenen Eiscreme-Produktion

UNSERE GÄSTE SCHÄTZEN DIE EIGENPRODUKTIONEN!
9871 Seeboden – Am Hauptplatz – Tel 04762/81304 - e-mail: conditorei-claus@aon.at

camp ROYAL X Hotel & Sportresort
www.camproyalx.at
Direkt am Millstätter See

Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA